

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler

III/1 — 68300 — 5719/68

Bonn, den 9. Oktober 1968

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Genfer Protokoll von 1967 zum Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen, dem Übereinkommen vom 30. Juni 1967 zur Durchführung von Artikel VI des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens und dem Abkommen vom 30. Juni 1967 zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft sowie deren Mitgliedstaaten und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über Uhrmacherwaren

nebst Begründung mit der Bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen. Das Genfer Protokoll von 1967, das Übereinkommen zur Durchführung von Artikel VI, das Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft sowie deren Mitgliedstaaten und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über Uhrmacherwaren sowie eine Denkschrift zu den Übereinkünften sind beigelegt.

Federführend ist der Bundesminister für Wirtschaft.

Der Bundesrat hat in seiner 328. Sitzung am 4. Oktober 1968 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Für den Bundeskanzler
Der Bundesminister der Verteidigung
Schröder

**Entwurf eines Gesetzes
zu dem Genfer Protokoll von 1967
zum Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen,
dem Übereinkommen vom 30. Juni 1967 zur Durchführung von Artikel VI
des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens und
dem Abkommen vom 30. Juni 1967
zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
sowie deren Mitgliedstaaten und der Schweizerischen Eidgenossenschaft
über Uhrmacherwaren**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Genf am 30. Juni 1967 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten

- Genfer Protokoll von 1967 zum Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen,
- Übereinkommen zur Durchführung von Artikel VI des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens,
- Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft sowie deren Mitgliedstaaten und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über Uhrmacherwaren

wird zugestimmt. Das Genfer Protokoll von 1967 nebst der Liste XL^{bis}, das Übereinkommen zur Durchführung von Artikel VI des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens und das Abkommen über Uhrmacherwaren werden nachstehend veröffentlicht. Die übrigen Listen zu dem Genfer Protokoll von 1967 sind in der Sonderveröffentlichung des Zolldienstes der Bundesstelle für Außenhandelsinformation, Köln, Blaubach 13, vom 4. August 1967 veröffentlicht. *)

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem

- das Genfer Protokoll von 1967 nach seinem Absatz 6,
- das Übereinkommen zur Durchführung von Artikel VI des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens nach seinem Artikel 13,
- das Abkommen über Uhrmacherwaren mit Wirkung vom 1. Januar 1968 (Artikel 13)

für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

*) Die Listen zu dem Genfer Protokoll von 1967 sind ferner durch das Sekretariat des GATT, Genf, in Legal Instruments Embodying the Results of the 1964—1967 Trade Conference vom 30. Juni 1967 veröffentlicht. Sie werden außerdem teils im Wortlaut, teils eingearbeitet in die Zolltarife der entsprechenden Länder im „Deutschen Handels-Archiv“, herausgegeben im Bundesministerium für Wirtschaft, Verlag des Bundesanzeigers, Köln, erscheinen.

Begründung

Zu Artikel 1

Das Genfer Protokoll von 1967, das Übereinkommen zur Durchführung von Artikel VI des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens und das Abkommen über Uhrmacherwaren bedürfen nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes der Zustimmung der für die Bundesgesetzgebung zuständigen Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes, da sie sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung beziehen. Von der Veröffentlichung derjenigen Zollzugeständnislisten im Bundesgesetzblatt, die sich nicht — wie die Liste XL^{bis} — auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung beziehen, wird aus Gründen der Kosten- und Zeitersparnis im Hinblick auf die allgemein zugängliche Veröffentlichung der Listen im Zolldienst der Bundesstelle für Außenhandelsinformation abgesehen.

Zu Artikel 2

Die Übereinkünfte sollen auch auf das Land Berlin Anwendung finden, das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Genfer Protokoll von 1967 nach seinem Absatz 6, das Übereinkommen zur Durchführung von Artikel VI des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens nach seinem Artikel 13 und das von deutscher Seite bisher nur unter Vorbehalt unterzeichnete Abkommen über Uhrmacherwaren mit Wirkung vom 1. Januar 1968 (Artikel 13) für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht mit Kosten belastet.

**Genfer Protokoll von 1967
zum Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen**

**Geneva (1967) Protocol
to the General Agreement on Tariffs and Trade**

**Protocole de Genève (1967)
annexé à l'Accord général sur les tarifs douaniers et le commerce**

(Übersetzung)

The contracting parties to the General Agreement on Tariffs and Trade and The European Economic Community which participated in the 1964—67 Trade Conference (hereinafter referred to as "participants"),

HAVING carried out negotiations pursuant to paragraph 6 of Article XXIV, Article XXVIII bis, Article XXXIII and other relevant provisions of the General Agreement on Tariffs and Trade (hereinafter referred to as "the General Agreement"),

HAVE, through their representatives, agreed as follows:

I — Provisions Relating to Schedules

1. The schedule annexed to this Protocol relating to a participant shall become a Schedule to the General Agreement relating to that participant on the day on which this Protocol enters into force for it pursuant to paragraph 6.

2. Each participant shall ensure that, in so far as any rate specified in the column of its schedule setting out the concession rate (hereinafter referred to as the "final rate") does not become effective on 1 January 1968, each final rate shall become effective not later than 1 January 1972. Within the period of 1 January 1968 to 1 January 1972 a participant shall make rate reductions in amounts not less than and on dates not later than those laid down in one of the following sub-paragraphs, except as may be otherwise clearly provided for in its schedule:

(a) A participant which begins rate reductions on 1 January 1968 shall make effective one fifth of the total reduction to the final rate on that date and four fifths of the total reduction in four equal instalments on 1 January of 1969, 1970, 1971 and 1972.

(b) A participant which begins rate reductions on 1 July 1968, or on a date between 1 January and 1 July 1968, shall make effective two fifths of the total reduction

Les parties contractantes à l'Accord général sur les tarifs douaniers et le commerce et la Communauté économique européenne qui ont participé à la Conférence de négociations commerciales de 1964—67 (dénommées ci-après « les participants »),

AYANT procédé à des négociations conformément au paragraphe 6 de l'article XXIV, à l'article XXVIII bis, à l'article XXXIII et autres dispositions de l'Accord général sur les tarifs douaniers et le commerce (dénommé ci-après « l'Accord général ») applicables en l'espèce,

SONT CONVENUES, par l'intermédiaire de leurs représentants, des dispositions suivantes:

I — Dispositions relatives aux Listes

1. La liste d'un participant annexée au présent Protocole deviendra Liste de ce participant annexée à l'Accord général le jour où le présent Protocole entrera en vigueur pour ce participant conformément au paragraphe 6 ci-après.

2. Chaque participant fera en sorte que chaque taux stipulé dans la colonne de sa liste indiquant le taux concédé (dénommé ci-après le « taux final ») dans la mesure où il ne prendra pas effet le 1^{er} janvier 1968, prenne effet le 1^{er} janvier 1972 au plus tard. Pendant la période du 1^{er} janvier 1968 au 1^{er} janvier 1972, chaque participant opérera des réductions de taux qui ne seront pas inférieures et n'interviendront pas à des dates postérieures aux réductions et dates stipulées dans l'un des alinéas ci-après, sauf dispositions contraires clairement stipulées dans sa liste.

a) Tout participant qui commencera d'abaisser ses taux de droit le 1^{er} janvier 1968 opérera à cette date un cinquième de la réduction totale nécessaire pour arriver au taux final, et les quatre autres cinquièmes en quatre tranches égales au 1^{er} janvier des années 1969, 1970, 1971 et 1972.

b) Tout participant qui commencera d'abaisser ses taux de droit le 1^{er} juillet 1968 ou à une date comprise entre le 1^{er} janvier et le 1^{er} juillet 1968, opérera à cette date

Die Vertragsparteien des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, die an der Handelskonferenz von 1964—67 teilgenommen haben (im folgenden als „Teilnehmer“ bezeichnet),

HABEN nach Artikel XXIV Absatz 6, Artikel XXVIII bis, Artikel XXXIII und anderen einschlägigen Bestimmungen des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (im folgenden als „Allgemeines Abkommen“ bezeichnet) Verhandlungen geführt und

SIND durch ihre Vertreter wie folgt übereingekommen:

I — Bestimmungen über Listen

(1) Jede diesem Protokoll als Anlage beigefügte Liste eines Teilnehmers wird mit dem Tag, an dem das Protokoll für ihn nach Absatz 6 in Kraft tritt, die Liste dieses Teilnehmers zum Allgemeinen Abkommen.

(2) Jeder Teilnehmer stellt sicher, daß die in der Zugestandnisspalte seiner Liste aufgeführten Zollsätze (im folgenden als „Endzollsätze“ bezeichnet), soweit sie nicht am 1. Januar 1968 in Kraft treten, sämtlich bis zum 1. Januar 1972 rechtswirksam werden. Zwischen dem 1. Januar 1968 und dem 1. Januar 1972 führt jeder Teilnehmer Zollsenkungen durch, die nicht geringer sind und zu keinen späteren Zeitpunkten erfolgen, als unter einem der nachstehenden Buchstaben festgelegt ist, es sei denn, daß in seiner Liste eindeutig etwas anderes vorgesehen ist:

a) Ein Teilnehmer, der mit der Zollsenkung am 1. Januar 1968 beginnt, setzt zu diesem Zeitpunkt ein Fünftel der zum Erreichen des Endzollsatzes erforderlichen Gesamt senkung in Kraft und die übrigen vier Fünftel in vier gleichen Stufen jeweils am 1. Januar der Jahre 1969, 1970, 1971 und 1972;

b) ein Teilnehmer, der mit der Zollsenkung am 1. Juli 1968 oder an einem Tag zwischen dem 1. Januar und dem 1. Juli 1968 beginnt, setzt zu diesem Zeitpunkt zwei Fünftel

to the final rate on that date and three fifths of the total reduction in three equal instalments on 1 January of 1970, 1971 and 1972.

3. Any participant, after the schedule relating to it annexed to this Protocol has become a Schedule to the General Agreement pursuant to the provisions of paragraph 1 of this Protocol, shall be free at any time to withhold or to withdraw in whole or in part the concession in such schedule with respect to any product in which a participant or a government having negotiated for accession during the 1964—67 Trade Conference (hereinafter referred to as an "acceding government"), but the schedule of which annexed to this Protocol or to the protocol for the accession of the acceding government has not yet become a Schedule to the General Agreement, has a principal supplying interest; provided that:

- (a) Written notice of any such withholding of a concession shall be given to the Contracting Parties within thirty days after the date of such withholding.
- (b) Written notice of intention to make any such withdrawal of a concession shall be given to the Contracting Parties at least thirty days before the date of such intended withdrawal.
- (c) Consultations shall be held upon request, with any participant or any acceding government, the relevant schedule relating to which has become a Schedule to the General Agreement and which has a substantial interest in the product involved.
- (d) Any concession so withheld or withdrawn shall be applied on and after the day on which the schedule of the participant or the acceding government which has the principal supplying interest becomes a Schedule to the General Agreement.

4. (a) In each case in which paragraph 1 (b) and (c) of Article II of the General Agreement refers to the date of that Agreement, the applicable date in respect of each product which is the subject of a concession provided for in a schedule annexed to this Protocol shall be the date of this Protocol, but without prejudice to any obligations in effect on that date.

(b) For the purpose of the reference in paragraph 6 (a) of Article II of the General

les deux cinquièmes de la réduction totale nécessaire pour arriver au taux final et les trois autres cinquièmes en trois tranches égales au 1^{er} janvier des années 1970, 1971 et 1972.

3. Tout participant aura à tout moment, lorsque sa liste annexée au présent Protocole sera devenue Liste annexée à l'Accord général conformément au paragraphe 1 du présent Protocole, la faculté de suspendre ou de retirer, en totalité ou en partie, la concession reprise dans cette liste concernant tout produit dans lequel un participant ou un gouvernement ayant négocié en vue de son accession au cours de la Conférence de négociations commerciales de 1964—67 (dénommé ci-après «gouvernement accédant») dont la liste annexée au présent Protocole ou au Protocole d'accession du gouvernement accédant ne serait toutefois pas encore devenue Liste annexée à l'Accord général, a un intérêt de principal fournisseur; cependant:

- a) Toute suspension de concession ainsi effectuée devra être notifiée par écrit aux Parties Contractantes dans les trente jours qui suivront la date de cette suspension.
- b) L'intention d'effectuer un tel retrait de concession devra être notifiée par écrit aux Parties Contractantes trente jours au moins avant la date prévue pour le retrait.
- c) Il sera procédé, sur demande, à des consultations avec tout participant ou avec tout gouvernement accédant dont la liste sera devenue Liste annexée à l'Accord général et qui aurait un intérêt substantiel dans le produit en cause.
- d) Toute suspension ou tout retrait ainsi effectué cessera d'être appliqué à compter du jour où la liste du participant ou du gouvernement accédant qui a ledit intérêt de principal fournisseur deviendra Liste annexée à l'Accord général.

4. a) Dans chaque cas où les alinéas b) et c) du paragraphe 1 de l'article II de l'Accord général mentionnent la date dudit Accord, la date applicable en ce qui concerne chaque produit faisant l'objet d'une concession reprise dans une liste annexée au présent Protocole sera la date du présent Protocole, réserve faite des obligations en vigueur à cette date.

b) Dans le cas du paragraphe 6 a) de l'article II de l'Accord général qui mentionne la date

der zum Erreichen des Endzollsatzes erforderlichen Gesamtsenkung in Kraft und die übrigen drei Fünftel in drei gleichen Stufen jeweils am 1. Januar der Jahre 1970, 1971 und 1972.

(3) Ist die diesem Protokoll beigefügte Liste eines Teilnehmers nach Absatz 1 eine Liste zum Allgemeinen Abkommen geworden, so steht es diesem Teilnehmer frei, jederzeit ein in dieser Liste enthaltenes Zugeständnis ganz oder teilweise auszusetzen oder zurückzunehmen, wenn es eine Ware betrifft, an der ein Teilnehmer oder eine Regierung ein Interesse als Hauptlieferant hat, die während der Handelskonferenz von 1964—67 wegen des Beitritts verhandelt hat (im folgenden als „beitretende Regierung“ bezeichnet), solange die Liste des letztgenannten Teilnehmers zu diesem Protokoll oder der beitretenden Regierung zu deren Beitrittsprotokoll noch nicht eine Liste zum Allgemeinen Abkommen geworden ist; hierbei gilt jedoch folgendes:

- a) Jede Aussetzung eines Zugeständnisses ist den VERTRAGSPARTEIEN binnen dreißig Tagen nach dem Zeitpunkt der Aussetzung schriftlich anzuzeigen;
- b) jede beabsichtigte Zurücknahme eines Zugeständnisses ist den VERTRAGSPARTEIEN spätestens dreißig Tage vor dem für die Zurücknahme vorgesehenen Zeitpunkt schriftlich anzuzeigen;
- c) auf Antrag sind mit jedem Teilnehmer und jeder beitretenden Regierung, deren Liste eine Liste zum Allgemeinen Abkommen geworden ist und die an der betreffenden Ware wesentlich interessiert sind, Konsultationen zu führen;
- d) jedes demgemäß ausgesetzte oder zurückgenommene Zugeständnis wird von dem Tag an wieder angewendet, an dem die Liste des Teilnehmers, der das Interesse als Hauptlieferant hat, oder der beitretenden Regierung, wenn diese das Interesse als Hauptlieferant hat, eine Liste zum Allgemeinen Abkommen wird.

(4) a) In allen Fällen, auf die sich das in Artikel II Absatz 1 Buchstaben b und c des Allgemeinen Abkommens erwähnte Datum bezieht, ist der Stichtag für jede Ware, die in einer diesem Protokoll beigefügten Liste Gegenstand eines Zugeständnisses ist, das Datum dieses Protokolls; dies gilt nicht für Verpflichtungen, die an diesem Datum in Kraft sind.

b) In dem Fall, auf den sich das in Artikel II Absatz 6 Buchstabe a des Allgemeinen

Agreement to the date of that Agreement, the applicable date in respect of a schedule annexed to this Protocol shall be the date of this Protocol.

II — Final Provisions

5. (a) This Protocol shall be open for acceptance by participants, by signature or otherwise, until 30 June 1968.

(b) The period during which this Protocol may be accepted by a participant may be extended, but not beyond 31 December 1968, by a decision of the Council of Representatives. Such decision shall lay down the rules and conditions for the implementation of the schedule annexed to this Protocol relating to that participant.

6. This Protocol shall enter into force on 1 January 1968 for those participants which have accepted it before 1 December 1967, and for participants accepting after that date it shall enter into force on the dates of acceptance; provided that not later than 1 December 1967 the participants which have accepted or are then prepared to accept this Protocol shall consider whether they constitute a sufficient number of participants to justify the beginning of rate reductions according to paragraph 2, and if they consider that they do not constitute a sufficient number they shall so notify the Director-General who shall request all participants to review the situation with a view to securing the greatest possible number of acceptances at the earliest practicable date.

7. This Protocol shall be deposited with the Director-General to the Contracting Parties who shall promptly furnish a certified copy thereof and a notification of each acceptance thereof, pursuant to paragraph 5 above, to each contracting party to the General Agreement and to the European Economic Community.

8. This Protocol shall be registered in accordance with the provisions of Article 102 of the Charter of the United Nations.

DONE at Geneva this thirtieth day of June one thousand nine hundred and sixty-seven, in a single copy, in the English and French languages, except as otherwise specified with respect to the schedules annexed hereto, both texts being authentic.

udit Accord, la date applicable en ce qui concerne une liste annexée au présent Protocole sera la date du présent Protocole.

II — Dispositions finales

5. a) Le présent Protocole sera ouvert à l'acceptation des participants, par signature ou d'autre manière, jusqu'au 30 juin 1968.

b) Le délai pendant lequel le présent Protocole pourra être accepté par un participant pourra être prorogé, jusqu'au 31 décembre 1968 au plus tard, par décision du Conseil des représentants. Ladite décision devra stipuler les règles et les conditions de mise en vigueur de la liste annexée au présent Protocole relative audit participant.

6. Le présent Protocole entrera en vigueur le 1^{er} janvier 1968 pour les participants qui l'auront accepté avant le 1^{er} décembre 1967; pour les participants qui l'accepteront après cette date, il entrera en vigueur pour chacun à la date de son acceptation; toutefois, le 1^{er} décembre 1967 au plus tard, les participants qui auront accepté le présent Protocole ou qui seront alors disposés à l'accepter examineront s'ils sont en nombre suffisant pour qu'il soit justifié de commencer à abaisser les taux de droit conformément au paragraphe 2; s'ils considèrent qu'ils ne sont pas en nombre suffisant, ils adresseront une notification en ce sens au Directeur général, qui invitera tous les participants à examiner la situation en vue de réunir le maximum d'acceptations à la date la plus proche possible.

7. Le présent Protocole sera déposé auprès du Directeur général des Parties Contractantes qui remettra sans retard à chaque partie contractante à l'Accord général et à la Communauté économique européenne une copie certifiée conforme du présent Protocole et une notification de chaque acceptation dudit Protocole conformément au paragraphe 5 ci-dessus.

8. Le présent Protocole sera enregistré conformément aux dispositions de l'article 102 de la Charte des Nations Unies.

FAIT à Genève, le trente juin mil neuf cent soixante-sept, en un seul exemplaire, en langues française et anglaise sauf autre disposition stipulée en ce qui concerne les listes ci-annexées, les deux textes faisant également foi.

Abkommens erwähnte Datum bezieht, ist der Stichtag für jede diesem Protokoll beigefügte Liste das Datum dieses Protokolls.

II — Schlußbestimmungen

(5) a) Dieses Protokoll liegt für die Teilnehmer bis zum 30. Juni 1968 zur Annahme auf, die durch Unterzeichnung oder auf andere Weise erfolgen kann.

b) Die Frist für die Annahme dieses Protokolls durch einen Teilnehmer kann durch Beschluß des GATT-Rates verlängert werden, jedoch nicht über den 31. Dezember 1968 hinaus. In dem Beschluß sind die Regeln und Bedingungen für die Inkraftsetzung der diesem Protokoll beigefügten Liste des betreffenden Teilnehmers festzulegen.

(6) Dieses Protokoll tritt am 1. Januar 1968 für diejenigen Teilnehmer in Kraft, die es vor dem 1. Dezember 1967 annehmen; für jeden Teilnehmer, der es nach diesem Zeitpunkt annimmt, tritt es am Tag der Annahme durch ihn in Kraft; spätestens am 1. Dezember 1967 prüfen die Teilnehmer, die das Protokoll bis dahin angenommen haben oder bereit sind, es anzunehmen, ob ihre Anzahl ausreicht, um den Beginn der Zollsenkungen nach Absatz 2 zu rechtfertigen; halten sie ihre Anzahl nicht für ausreichend, so notifizieren sie dies dem Generaldirektor; dieser fordert alle Teilnehmer auf, die Lage daraufhin zu prüfen, wie zu dem frühestmöglichen Zeitpunkt die größtmögliche Anzahl von Annahmen sichergestellt werden kann.

(7) Dieses Protokoll wird beim Generaldirektor der Vertragsparteien hinterlegt; dieser übermittelt unverzüglich jeder Vertragspartei des Allgemeinen Abkommens sowie der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft eine beglaubigte Abschrift und notifiziert ihnen unverzüglich jede Annahme des Protokolls nach Absatz 5.

(8) Dieses Protokoll wird nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen registriert.

GESCHEHEN zu Genf am 30. Juni 1967 in einer Urschrift in englischer und französischer Sprache, soweit nicht für die diesem Protokoll beigefügten Listen etwas anderes bestimmt ist; jeder Wortlaut ist gleichermaßen verbindlich.

Liste XXXIII**République fédérale d'Allemagne**

Seul le texte français fait foi

Tarif de la nation la plus favorisée

Les concessions antérieurement reprises dans la liste ont été retirées. Elles sont remplacées par des concessions désignées dans la liste XL^{bis} des Etats-membres de la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier.

Liste XL^{bis}

Etats-membres de la
Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier

Seul le texte français de la présente liste fait foi

Première Partie — Tarif de la nation la plus favorisée

Les concessions ci-après indiquées comportent à la fois la contribution de la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier à la négociation commerciale multilatérale 1964—67 et aux négociations, conformément à l'art. XXIV, paragraphe 6 de l'accord général entre les gouvernements des Etats-membres de la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier et d'autres parties contractantes.

Les écarts existant entre les droits effectivement appliqués dans chacun des Etats-membres de la CECA et les offres finales de la Communauté seront progressivement supprimés à partir des droits effectivement appliqués dans chacun des Etats-membres à la date du 30 juin 1967 conformément aux dispositions du paragraphe 2 du protocole de Genève (1967).

| Position du tarif | Désignation des produits | Taux du droit selon concession |
|-------------------|---|--------------------------------|
| 26.01 | Minerais métallurgiques, même enrichis; pyrites de fer grillées (cendre de pyrites): | |
| | A. Minerais de fer et pyrites de fer grillées (cendres de pyrites): | |
| | II. autres (que cendres de pyrites) | 0 % |
| | B. Minerais de manganèse, y compris les minerais de fer manganésifères d'une teneur en manganèse de 20 % ou plus en poids | 0 % |
| 26.02 | Scories, laitiers, battitures et autres déchets de fabrication du fer et de l'acier: | |
| | A. Poussières de hauts fourneaux (poussières de guculard) | 0 % |
| 27.01 | Houilles; briquettes, boulets et combustibles solides similaires obtenus à partir de la houille: | |
| | A. Houilles: | |
| | Allemagne (R.F.) | 10 DM les 1000 kg |
| | autres Etats-membres | 0 % |

Liste XXXIII

Bundesrepublik Deutschland

Als verbindlich für diese Liste
gilt nur der französische Wortlaut

Meistbegünstigungstarif

Die früheren Zugeständnisse in der Liste XXXIII sind zurückgezogen worden. Sie werden durch Zugeständnisse ersetzt, die in der Liste XLbis der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl genannt sind.

Liste XLbis

Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft
für Kohle und Stahl

Als verbindlich für diese Liste
gilt nur der französische Wortlaut

Teil I — Meistbegünstigungstarif

Die nachstehend angegebenen Zugeständnisse betreffen den Beitrag der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl sowohl zur multilateralen Handelskonferenz 1964/67 als auch zu den Verhandlungen gemäß Art. XXIV, Absatz 6 des Allgemeinen Abkommens zwischen den Regierungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl und anderen Vertragsparteien.

Die bestehenden Unterschiede zwischen den in jedem der Mitgliedstaaten der EGKS tatsächlich angewendeten Zollsätzen und den endgültigen Angeboten der Gemeinschaft werden stufenweise, ausgehend von den in jedem der Mitgliedstaaten am 30. Juni 1967 tatsächlich angewendeten Zollsätzen, entsprechend den Bestimmungen des Absatzes 2 des Genfer Protokolls von 1967 abgebaut.

| Tarifnummer | Warenbezeichnung | Zugestandener Zollsatz |
|-------------|---|------------------------|
| 26.01 | Metallurgische Erze, auch angereichert; Schwefelkiesabbrände (Schwefelkiesasche): | |
| | A. Eisenerze und Schwefelkiesabbrände (Schwefelkiesasche) | |
| | II. andere (als Schwefelkiesabbrände) | frei |
| | B. Manganerze, einschließlich manganhaltige Eisenerze mit einem Gehalt an Mangan von 20 Gewichtshundertteilen oder mehr | frei |
| 26.02 | Schlacken, Zunder und andere Abfälle der Eisen- und Stahlherstellung: | |
| | A. Hochofenstaub (Gichtstaub) | frei |
| 27.01 | Steinkohle; Steinkohlenbriketts und ähnliche aus Steinkohle gewonnene feste Brennstoffe: | |
| | A. Steinkohle: | |
| | Deutschland (BR) | 10 DM für 1 000 kg |
| | andere Mitgliedstaaten | frei |

| Position du tarif | Désignation des produits | Taux du droit selon concession |
|-------------------|--|--------------------------------|
| 27.01 (suite) | B. autres: Allemagne (R.F.) | 10 DM les 1000 kg |
| | Italie | 2 ‰ |
| | autres Etats-membres | 0 ‰ |
| 27.02 | Lignite et agglomérés de lignites: A. Lignite: France | 2,5 ‰ |
| | autres Etats-membres | 0 ‰ |
| | B. Agglomérés de lignites: France | 2,5 ‰ |
| | Italie | 2 ‰ |
| | autres Etats-membres | 0 ‰ |
| 27.04 | Cokes et semi-cokes de houille, de lignite et de tourbe: A. de houille: II. autres: Italie | 5 ‰ |
| | autres Etats-membres | 0 ‰ |
| | B. de lignite: Italie | 5 ‰ |
| | autres Etats-membres | 0 ‰ |
| 73.01 | Fontes (y compris la fonte spiegel) brutes, en lingots, gueuses, saumons ou masses: A. Fonte spiegel | 4 ‰ |
| | B. Fontes hématites: I. contenant en poids plus de 1,50 ‰ de manganèse | 4 ‰ |
| | II. contenant en poids 1,50 ‰ ou moins de manganèse | 4 ‰ |
| | C. Fontes phosphoreuses: I. contenant en poids 1 ‰ ou moins de silicium | 4 ‰ |
| | II. contenant en poids plus de 1 ‰ de silicium | 4 ‰ |
| | D. Fontes non dénommées: I. contenant en poids de 0,30 ‰ inclus à 1 ‰ inclus de titane et de 0,50 ‰ inclus à 1 ‰ inclus de vanadium | 0 ‰ |
| | II. autres | 4 ‰ |
| 73.02 | Ferro-alliages: A. Ferro-manganèse: I. contenant en poids plus de 2 ‰ de carbone (ferro-manganèse carburé) | 4 ‰ |
| 73.03 | Ferrailles, déchets et débris d'ouvrages de fonte, de fer ou d'acier: A. non triés ni classés | 0 ‰ |
| | B. triés ou classés: I. de fonte | 0 ‰ |
| | II. de fer étamé | 0 ‰ |
| | III. autres | 0 ‰ |
| 73.05 | Poudres de fer ou d'acier; fer et acier spongieux (éponge): B. Fer et acier spongieux (éponge) | 3 ‰ |

| Tarifnummer | Warenbezeichnung | Zugestandener Zollsatz |
|-------------------|--|--|
| 27.01 (Forts.) | B. andere: Deutschland (BR) Italien andere Mitgliedstaaten | 10 DM für 1 000 kg 2 ‰ frei |
| 27.02 | Braunkohle, auch agglomeriert: A. Braunkohle, nicht agglomeriert: Frankreich andere Mitgliedstaaten B. Braunkohlenbriketts und andere Agglomerate aus Braunkohle: Frankreich Italien andere Mitgliedstaaten | 2,5 ‰ frei 2,5 ‰ 2 ‰ frei |
| 27.04 | Koks und Schwelkoks, aus Steinkohle, Braunkohle oder Torf: A. aus Steinkohle: II. andere: Italien andere Mitgliedstaaten B. aus Braunkohle: Italien andere Mitgliedstaaten | 5 ‰ frei 5 ‰ frei |
| 73.01 | Roheisen (einschließlich Spiegeleisen) in Barren, Masseln, Flossen oder dergleichen, auch in formlosen Stücken: A. Spiegeleisen B. Hämatitroheisen: I. mit einem Gehalt an Mangan von mehr als 1,50 Gewichtshundertteilen II. mit einem Gehalt an Mangan von 1,50 Gewichtshundertteilen oder weniger C. phosphorhaltiges Roheisen: I. mit einem Gehalt an Silizium von 1 Gewichtshundertteil oder weniger II. mit einem Gehalt an Silizium von mehr als 1 Gewichtshundertteil .. D. anderes: I. mit einem Gehalt an Titan von 0,30 bis 1 Gewichtshundertteil und an Vanadin von 0,50 bis 1 Gewichtshundertteil II. anderes | 4 ‰ 4 ‰ 4 ‰ 4 ‰ 4 ‰ frei 4 ‰ |
| 73.02 | Ferrolegierungen: A. Ferromangan: I. mit einem Gehalt an Kohlenstoff von mehr als 2 Gewichtshundertteilen (hochgekohltes Ferromangan) | 4 ‰ |
| 73.03 | Bearbeitungsabfälle und Schrott, von Eisen oder Stahl: A. nicht sortiert oder klassiert B. sortiert oder klassiert: I. aus Gußeisen II. aus verzinnem Stahl III. andere | frei frei frei frei |
| 73.05 | Eisenpulver und Stahlpulver; Eisenschwamm und Stahlschwamm: B. Eisenschwamm und Stahlschwamm | 3 ‰ |

| Position du tarif | Désignation des produits | Taux du droit selon concession |
|-------------------|--|--------------------------------|
| 73.06 | Fer et acier en massiaux, lingots ou masses: | |
| | A. Massiaux | 3 % |
| | B. Lingots | 3 % |
| | C. Masses | 3 % |
| 73.07 | Fer et acier en blooms, billettes, brames et largets; fer et acier simplement dégrossis par forgeage ou par martelage (ébauches de forge): | |
| | A. Blooms et billettes: | |
| | I. laminés | 4 % |
| | B. Brames et largets: | |
| | I. laminés | 4 % |
| 73.08 | Ebauches en rouleaux pour tôles, en fer ou en acier, d'une largeur: | |
| | A. de moins de 1,50 m: | |
| | I. destinées au relaminage | 5 % |
| | II. autres | 6 % |
| | B. de 1,50 m ou plus | 6 % |
| 73.09 | Larges plats en fer ou en acier: | |
| | A. non plaqués | 6 % |
| | B. plaqués | 6 % |
| 73.10 | Barres en fer ou en acier, laminées ou filées à chaud ou forgées (y compris le fil machine); barres en fer ou en acier, obtenues ou parachevées à froid; barres creuses en acier pour le forage des mines: | |
| | A. simplement laminées ou filées à chaud: | |
| | I. Fil machine | 7 % |
| | II. Barres pleines | 6 % |
| | III. Barres creuses pour le forage des mines | 5 % |
| | D. plaquées ou ouvrées à la surface (polies, revêtues, etc.): | |
| | I. simplement plaquées: | |
| | a) laminées ou filées à chaud: | |
| | 1. Fil machine | 5 % |
| | 2. autres | 5 % |
| 73.11 | Profilés en fer ou en acier, laminés ou filés à chaud, forgés, ou bien obtenus ou parachevés à froid; palplanches en fer ou en acier, même percées ou faites d'éléments assemblés: | |
| | A. Profilés: | |
| | I. simplement laminés ou filés à chaud: | |
| | a) Profilés en U, en I ou en H, d'une hauteur: | |
| | 1. de moins de 80 mm | 6 % |
| | 2. de 80 mm ou plus | 6 % |
| | b) autres profilés | 6 % |
| | IV. plaqués ou ouvrés à la surface (polis, revêtus, etc.): | |
| | a) simplement plaqués: | |
| | 1. laminés ou filés à chaud | 5 % |
| | B. Palplanches | 6 % |
| 73.12 | Feuillards en fer ou en acier, laminés à chaud ou à froid: | |
| | A. simplement laminés à chaud, même décapés | 8 % |

| Tarifnummer | Warenbezeichnung | Zugestandener Zollsatz |
|-------------|--|------------------------|
| 73.06 | Rohluppen, Rohschienen, Rohblöcke (Ingots), auch formlose Stücke, aus Eisen oder Stahl: | |
| | A. Rohluppen, Rohschienen | 3 % |
| | B. Rohblöcke (Ingots) | 3 % |
| | C. formlose Stücke | 3 % |
| 73.07 | Vorblöcke (Blooms), Knüppel, Brammen und Platinen, aus Stahl; Stahl, nur vorgeschmiedet oder gehämmert (Schmiedehalbzeug): | |
| | A. Vorblöcke (Blooms) und Knüppel: | |
| | I. gewalzt | 4 % |
| | B. Brammen und Platinen: | |
| | I. gewalzt | 4 % |
| 73.08 | Warmbreitband aus Stahl, in Rollen, mit einer Breite: | |
| | A. von weniger als 1,50 m: | |
| | I. zum Wiederauswalzen bestimmt | 5 % |
| | II. anderes | 6 % |
| | B. von 1,50 m oder mehr | 6 % |
| 73.09 | Breitflachstahl: | |
| | A. nicht plattiert | 6 % |
| | B. plattiert | 6 % |
| 73.10 | Stabstahl, warm gewalzt, warm stranggepreßt oder geschmiedet (einschl. Walzdraht); Stabstahl, kalt hergestellt oder kalt fertiggestellt; Hohlbohrerstäbe aus Stahl, zum Herstellen von Bohrern und Bohrstangen für Bergwerke geeignet: | |
| | A. nur warm gewalzt oder nur warm stranggepreßt: | |
| | I. Walzdraht | 7 % |
| | II. Stabstahl, massiv | 6 % |
| | III. Hohlbohrerstäbe | 5 % |
| | D. plattiert oder mit Oberflächenbearbeitung (z. B. poliert, überzogen): | |
| | I. nur plattiert: | |
| | a) warm gewalzt oder warm stranggepreßt: | |
| | 1. Walzdraht | 5 % |
| | 2. andere | 5 % |
| 73.11 | Profile aus Stahl, warm gewalzt, warm stranggepreßt, geschmiedet, kalt hergestellt oder kalt fertiggestellt; Spundwandstahl, auch gelocht oder aus zusammengesetzten Elementen hergestellt: | |
| | A. Profile: | |
| | I. nur warm gewalzt oder nur warm stranggepreßt: | |
| | a) U-, I- oder H-Profile mit einer Höhe von: | |
| | 1. weniger als 80 mm | 6 % |
| | 2. 80 mm oder mehr | 6 % |
| | b) andere Profile | 6 % |
| | IV. plattiert oder mit Oberflächenbearbeitung (z. B. poliert, überzogen): | |
| | a) nur plattiert: | |
| | 1. warm gewalzt oder warm stranggepreßt | 5 % |
| | B. Spundwandstahl | 6 % |
| 73.12 | Bandstahl, warm oder kalt gewalzt: | |
| | A. nur warm gewalzt, auch entzundert (dekapiert) | 8 % |

| Position du tarif | Désignation des produits | Taux du droit selon concession |
|---|---|-----------------------------------|
| 73.15 (suite) | b) autres: | |
| | 1. Lingots | 3 % |
| | 2. Blooms, billettes, brames, largets | 4 % |
| | III. Ebauches en rouleaux pour tôles; larges plats: | |
| | a) Ebauches en rouleaux pour tôles | 5 % |
| | b) Larges plats | 6 % |
| | IV. Barres (y compris le fil machine et les barres creuses pour le forage des mines) et profilés: | |
| | b) simplement laminés ou filés à chaud: | |
| | 1. Fil machine | 7 % |
| | 2. autres | 6 % |
| | d) plaqués ou ouvrés à la surface (polis, revêtus, etc.): | |
| | 1. simplement plaqués: | |
| | aa. laminés ou filés à chaud | 5 % |
| | V. Feuillards: | |
| | a) simplement laminés à chaud, même décapés | 7 % |
| | c) plaqués, revêtus ou autrement traités à la surface: | |
| | 1. simplement plaqués: | |
| | aa. laminés à chaud | 7 % |
| | VI. Tôles: | |
| | a) simplement laminées à chaud, même décapées | 7 % |
| | b) simplement laminées à froid, même décapées, d'une épaisseur: | |
| | 2. de moins de 3 mm | 8 % |
| | c) polies, plaquées, revêtues ou autrement traitées à la surface | 7 % |
| | d) autrement façonnées ou ouvrées: | |
| | 1. simplement découpées de forme autre que carrée ou rectangulaire | 7 % |
| | B. Aciers alliés: | |
| | I. Lingots, blooms, billettes, brames, largets: | |
| | b) autres: | |
| | 1. Lingots | |
| | aa. Déchets lingotés | 0 % |
| bb. autres | 3 % | |
| 2. Blooms, billettes, brames, largets | 4 % | |
| III. Ebauches en rouleaux pour tôles; larges plats: | | |
| a) Ebauches en rouleaux pour tôles | 6 % | |
| b) Larges plats | 6 % | |
| IV. Barres (y compris le fil machine et les barres creuses pour le forage des mines) et profilés: | | |
| b) simplement laminés ou filés à chaud: | | |
| 1. Fil machine | 7 % | |
| 2. autres | 6 % | |
| d) plaqués ou ouvrés à la surface (polis, revêtus, etc.): | | |
| 1. simplement plaqués: | | |
| aa. laminés ou filés à chaud | 5 % | |

| Tarifnummer | Warenbezeichnung | Zugestandener Zollsatz |
|-------------------|---|------------------------|
| 73.15 (Forts.) | b) andere: | |
| | 1. Rohblöcke (Ingots) | 3 0/0 |
| | 2. Vorblöcke (Blooms), Knüppel, Brammen, Platinen | 4 0/0 |
| | III. Warmbreitband in Rollen; Breitflachstahl: | |
| | a) Warmbreitband in Rollen | 5 0/0 |
| | b) Breitflachstahl | 6 0/0 |
| | IV. Stabstahl (einschl. Walzdraht und Hohlbohrerstäbe zum Herstellen von Bohrern und Bohrstangen für Bergwerke geeignet) und Profile: | |
| | b) nur warm gewalzt oder nur warm stranggepreßt: | |
| | 1. Walzdraht | 7 0/0 |
| | 2. andere | 6 0/0 |
| | d) plattiert oder mit Oberflächenbearbeitung (z. B. poliert, überzogen): | |
| | 1. nur plattiert: | |
| | aa) warm gewalzt oder warm stranggepreßt | 5 0/0 |
| | V. Bandstahl: | |
| | a) nur warm gewalzt, auch entzundert (dekapiert) | 7 0/0 |
| | c) plattiert, überzogen oder mit anderer Oberflächenbearbeitung: | |
| | 1. nur plattiert: | |
| | aa) warm gewalzt | 7 0/0 |
| | VI. Bleche: | |
| | a) nur warm gewalzt, auch entzundert (dekapiert) | 7 0/0 |
| | b) nur kalt gewalzt, auch entzundert (dekapiert), mit einer Dicke: | |
| | 2. von weniger als 3 mm | 8 0/0 |
| | c) plattiert, überzogen, poliert oder mit anderer Oberflächenbearbeitung | 7 0/0 |
| | d) anders bearbeitet: | |
| | 1. nur anders als quadratisch oder rechteckig zugeschnitten | 7 0/0 |
| | B. legierte Stähle: | |
| | I. Rohblöcke (Ingots), Vorblöcke (Blooms), Knüppel, Brammen, Platinen: | |
| | b) andere: | |
| | 1. Rohblöcke (Ingots): | |
| | aa) Schrottblöcke | frei |
| | bb) andere | 3 0/0 |
| | 2. Vorblöcke (Blooms), Knüppel, Brammen, Platinen | 4 0/0 |
| | III. Warmbreitband in Rollen; Breitflachstahl: | |
| | a) Warmbreitband in Rollen | 6 0/0 |
| | b) Breitflachstahl | 6 0/0 |
| | IV. Stabstahl (einschl. Walzdraht und Hohlbohrerstäbe zum Herstellen von Bohrern und Bohrstangen für Bergwerke geeignet) und Profile: | |
| | b) nur warm gewalzt oder nur warm stranggepreßt: | |
| | 1. Walzdraht | 7 0/0 |
| | 2. andere | 6 0/0 |
| | d) plattiert oder mit Oberflächenbearbeitung (z. B. poliert, überzogen): | |
| | 1. nur plattiert: | |
| | aa) warm gewalzt oder warm stranggepreßt | 5 0/0 |

Übereinkommen
zur Durchführung von Artikel VI
des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens

Agreement
on Implementation of Article VI of the General Agreement
on Tariffs and Trade

Accord relatif
à la mise en œuvre de l'Article IV de l'Accord général
sur les tarifs douaniers et le commerce

The parties to this Agreement,

Les Parties au présent Accord,

Die Vertragsparteien dieses Übereinkommens —

CONSIDERING that Ministers on 21 May 1963 agreed that a significant liberalization of world trade was desirable and that the comprehensive trade negotiations, the 1964 Trade Negotiations, should deal not only with tariffs but also with non-tariff barriers;

CONSIDÉRANT que les ministres sont convenus le 21 mai 1963 qu'une libéralisation significative du commerce international était souhaitable et que des négociations commerciales générales, les Négociations Commerciales de 1964, porteraient non seulement sur les droits de douane, mais encore sur les obstacles non tarifaires et paratarifaires;

EINGEDENK der von den Ministern am 21. Mai 1963 einvernehmlich getroffenen Feststellung, daß eine wesentliche Liberalisierung des Welthandels wünschenswert ist und daß umfassende Handelsverhandlungen, nämlich diejenigen von 1964, nicht nur Zölle sondern auch nichttarifliche Handelsschranken behandeln sollen,

RECOGNIZING that anti-dumping practices should not constitute an unjustifiable impediment to international trade and that anti-dumping duties may be applied against dumping only if such dumping causes or threatens material injury to an established industry or materially retards the establishment of an industry;

RECONNAISSANT que les méthodes de lutte contre le dumping ne devraient pas constituer une entrave injustifiable au commerce international, et que des droits antidumping ne peuvent être appliqués contre des pratiques de dumping que si elles causent ou menacent de causer un préjudice important à une production établie ou si elles retardent sensiblement la création d'une production;

IN DER ERKENNTNIS, daß die Methoden der Dumpingabwehr den internationalen Handel nicht ungerechtfertigt behindern sollen und daß Antidumpingzölle nur dann zum Schutz gegen ein Dumping erhoben werden dürfen, wenn dieses eine bedeutende Schädigung eines bestehenden Wirtschaftszweigs verursacht oder zu verursachen droht oder wenn es die Errichtung eines Wirtschaftszweigs erheblich verzögert,

CONSIDERING that it is desirable to provide for equitable and open procedures as the basis for a full examination of dumping cases; and

CONSIDÉRANT qu'il est souhaitable d'assurer des procédures équitables et ouvertes sur lesquelles se fondera l'instruction complète des affaires de dumping;

IN DER ERWÄGUNG, daß es wünschenswert ist, gerechte und offene Verfahrensregeln als Grundlage für eine vollständige Untersuchung von Dumpingfällen vorzusehen,

DESIRING to interpret the provisions of Article VI of the General Agreement and to elaborate rules for their application in order to provide greater uniformity and certainty in their implementation;

DÉSIRANT interpréter les dispositions de l'article VI de l'Accord général et élaborer des règles pour leur application en vue d'atteindre une uniformité et une certitude accrues dans leur mise en œuvre;

IN DEM WUNSCH, Artikel VI des Allgemeinen Abkommens auszulegen und Vorschriften für seine Anwendung auszuarbeiten, um eine größere Einheitlichkeit und Rechtssicherheit bei seiner Durchführung zu erreichen —

HEREBY AGREE as follows:

SONT CONVENUES de ce qui suit:

SIND wie folgt ÜBEREINGEKOMMEN:

Part I
Anti-Dumping Code

Première Partie
Code antidumping

Teil I
Antidumping-Kodex

Article 1

Article premier

Artikel 1

The imposition of an anti-dumping duty is a measure to be taken only under the circumstances provided for

L'imposition d'un droit antidumping est une mesure à prendre dans les seules conditions prévues à l'ar-

Die Erhebung eines Antidumpingzolls ist eine Maßnahme, die nur unter den in Artikel VI des Allgemeinen

in Article VI of the General Agreement. The following provisions govern the application of this Article, in so far as action is taken under anti-dumping legislation or regulations.

A. Determination of Dumping

Article 2

(a) For the purpose of this Code a product is to be considered as being dumped, i.e. introduced into the commerce of another country at less than its normal value, if the export price of the product exported from one country to another is less than the comparable price, in the ordinary course of trade, for the like product when destined for consumption in the exporting country.

(b) Throughout this Code the term "like product" ("produit similaire") shall be interpreted to mean a product which is identical, i.e. alike in all respects to the product under consideration, or in the absence of such a product, another product which, although not alike in all respects, has characteristics closely resembling those of the product under consideration.

(c) In the case where products are not imported directly from the country of origin but are exported to the country of importation from an intermediate country, the price at which the products are sold from the country of export to the country of importation shall normally be compared with the comparable price in the country of export. However, comparison may be made with the price in the country of origin, if, for example, the products are merely trans-shipped through the country of export, or such products are not produced in the country of export, or there is no comparable price for them in the country of export.

(d) When there are no sales of the like product in the ordinary course of trade in the domestic market of the exporting country or when, because of the particular market situation, such sales do not permit a proper comparison, the margin of dumping shall be determined by comparison with a comparable price of the like product when exported to any third country which may be the highest such export price but should be a representative price, or with the cost of production in the country of origin plus a reasonable amount for administrative, selling and any other costs and for profits. As a general rule, the addition for profit shall not exceed the profit

title VI de l'Accord général. Les dispositions qui suivent règlent l'application de cet article pour autant que des mesures sont prises dans le cadre de la législation ou de la réglementation antidumping.

A. Détermination du dumping

Article 2

a) Aux fins d'application du présent Code, un produit doit être considéré comme faisant l'objet d'un dumping, c'est-à-dire comme étant introduit sur le marché d'un pays importateur à un prix inférieur à sa valeur normale, si le prix à l'exportation de ce produit lorsqu'il est exporté d'un pays vers un autre est inférieur au prix comparable pratiqué au cours d'opérations commerciales normales pour un produit similaire destiné à la consommation dans le pays exportateur.

b) Dans le présent Code, l'expression «produit similaire» («like product») s'entend d'un produit identique, c'est-à-dire semblable à tous égards au produit considéré, ou, en l'absence d'un tel produit, d'un autre produit qui, bien qu'il ne lui soit pas semblable à tous égards, présente des caractéristiques proches de celles du produit considéré.

c) Lorsque des produits ne sont pas importés directement du pays d'origine mais sont exportés à partir d'un pays intermédiaire à destination du pays d'importation, le prix auquel les produits sont vendus au départ du pays d'exportation vers le pays d'importation sera, en règle générale comparé avec le prix comparable dans le pays d'exportation. Toutefois, la comparaison pourra être effectuée avec le prix dans le pays d'origine si, par exemple, les produits transitent simplement par le pays d'exportation, ou bien si, pour de tels produits, il n'y a pas de production ou pas de prix comparable dans le pays d'exportation.

d) Lorsqu'aucune vente du produit similaire n'a lieu au cours d'opérations commerciales normales sur le marché intérieur du pays exportateur ou lorsque, du fait de la situation particulière du marché, de telles ventes ne permettent pas une comparaison valable, la marge de dumping sera déterminée par comparaison avec un prix comparable du produit similaire lorsque celui-ci est exporté à destination d'un pays tiers, ce prix pouvant être le prix à l'exportation le plus élevé mais devant être un prix représentatif, ou avec le coût de production dans le pays d'origine majoré d'un montant raisonnable pour les frais d'administration, de vente et

Abkommens vorgesehenen Umständen ergriffen werden darf. Die folgenden Bestimmungen regeln die Anwendung jenes Artikels in den Fällen, in denen Maßnahmen auf Grund von Antidumpinggesetzen oder -verordnungen ergriffen werden.

Abschnitt A

Feststellung des Dumpings

Artikel 2

a) Im Sinne dieses Kodex gilt eine Ware als Gegenstand eines Dumpings, das heißt, als unter ihrem normalen Wert auf den Markt eines Einfuhrlandes gebracht, wenn ihr Ausführpreis im Handelsverkehr von einem Land in ein anderes niedriger ist als der vergleichbare Preis einer zum Verbrauch im Ausfuhrland bestimmten gleichartigen Ware im normalen Handelsverkehr.

b) In diesem Kodex ist unter dem Ausdruck „gleichartige Ware“ („like product“, „produit similaire“) eine Ware zu verstehen, die mit der betreffenden Ware identisch ist, das heißt, ihr in jeder Hinsicht gleicht, oder, wenn es eine solche Ware nicht gibt, eine andere Ware, die, auch wenn sie der betreffenden Ware nicht in jeder Hinsicht gleicht, charakteristische Merkmale aufweist, die denen der betreffenden Ware stark ähneln.

c) Werden Waren nicht unmittelbar aus dem Ursprungsland eingeführt, sondern aus einem Drittland in das Einfuhrland ausgeführt, so wird der Preis, zu dem diese Waren vom Ausfuhrland in das Einfuhrland verkauft werden, in der Regel mit dem vergleichbaren Preis im Ausfuhrland verglichen. Es kann jedoch auch ein Vergleich mit dem Preis im Ursprungsland angestellt werden, zum Beispiel wenn die Waren durch das Ausfuhrland nur durchgeführt oder im Ausfuhrland überhaupt nicht hergestellt werden oder wenn es dort keinen vergleichbaren Preis für sie gibt.

d) Werden gleichartige Waren auf dem Inlandsmarkt des Ausfuhrlandes nicht im normalen Handelsverkehr verkauft oder lassen solche Verkäufe wegen der besonderen Marktlage keinen passenden Vergleich zu, so wird die Dumpingspanne entweder durch Vergleich mit einem vergleichbaren Preis der in ein Drittland ausgeführten gleichartigen Ware bestimmt, wobei dieser Preis der höchste Ausführpreis sein kann, aber ein repräsentativer Preis sein soll, oder durch Vergleich mit den Herstellungskosten im Ursprungsland zuzüglich eines angemessenen Betrags für Verwaltungs-, Verkaufs- und sonstige Kosten sowie für den Gewinn. In der Regel darf der

normally realized on sales of products of the same general category in the domestic market of the country of origin.

(e) In cases where there is no export price or where it appears to the authorities¹⁾ concerned that the export price is unreliable because of association or a compensatory arrangement between the exporter and the importer or a third party, the export price may be constructed on the basis of the price at which the imported products are first sold to an independent buyer, or if the products are not resold in the condition as imported, on such reasonable basis as the authorities may determine.

f) In order to effect a fair comparison between the export price and the domestic price in the exporting country (or the country of origin) or, if applicable, the price established pursuant to the provisions of Article VI: 1 (b) of the General Agreement, the two prices shall be compared at the same level of trade, normally at the ex factory level, and in respect of sales made at as nearly as possible the same time. Due allowance shall be made in each case, on its merits, for the differences in conditions and terms of sale, for the differences in taxation, and for the other differences affecting price comparability. In the cases referred to in Article 2 (e) allowance for costs, including duties and taxes, incurred between importation and resale, and for profits accruing, should also be made.

(g) This Article is without prejudice to the second Supplementary Provision to paragraph 1 of Article VI in Annex I of the General Agreement.

autres et pour les bénéfiques. En règle générale, la majoration pour bénéfice n'excédera pas le bénéfice habituellement réalisé lors de ventes de produits de la même catégorie générale sur le marché intérieur du pays d'origine.

e) Lorsqu'il n'y a pas de prix à l'exportation, ou lorsqu'il apparaît aux autorités¹⁾ concernées que l'on ne peut faire fond sur le prix à l'exportation par suite de l'existence d'une association ou d'un arrangement de compensation entre l'exportateur et l'importateur ou une tierce partie, le prix à l'exportation pourra être constitué sur la base du prix auquel les produits importés sont revendus pour la première fois à un acheteur indépendant, ou, si les produits ne sont pas revendus à un acheteur indépendant ou ne sont pas revendus dans l'état où ils ont été importés, sur toute base raisonnable que les autorités peuvent fixer.

f) Pour que la comparaison entre le prix d'exportation et le prix intérieur dans le pays d'exportation (ou dans le pays d'origine) ou, s'il y a lieu, le prix établi conformément aux dispositions de l'article VI, paragraphe premier, alinéa b) de l'Accord général, soit équitable, elle portera sur des prix pratiqués au même stade commercial, qui sera en principe le stade sortie usine, et sur des ventes effectuées à des dates aussi voisines que possible. Il sera dûment tenu compte dans chaque cas, selon ses particularités, des différences dans les conditions de vente, des différences de taxation et des autres différences affectant la comparabilité des prix. Dans les cas visés au paragraphe e) ci-dessus, il devrait être tenu compte également des frais, droits et taxes compris, ainsi que des bénéfices intervenus entre l'importation et la revente.

g) Le présent article s'entend sans préjudice de la deuxième Disposition Additionnelle relative au paragraphe premier de l'article VI de l'Accord général, qui figure dans l'Annexe I dudit Accord.

Gewinnaufschlag nicht den Gewinn übersteigen, der üblicherweise bei Verkäufen von Waren der gleichen allgemeinen Art auf dem Inlandsmarkt des Ursprungslandes erzielt wird.

e) Gibt es keinen Ausführpreis oder sind die zuständigen Behörden (1) der Ansicht, daß der Ausführpreis wegen einer geschäftlichen Verbindung oder einer Ausgleichsvereinbarung zwischen dem Ausführer und dem Einführer oder einem Dritten keinen zuverlässigen Preisvergleich gestattet, so kann der Ausführpreis auf der Grundlage des Preises errechnet werden, zu dem die eingeführten Waren erstmals an einen unabhängigen Käufer weiterverkauft werden oder, wenn die Waren nicht an einen unabhängigen Käufer oder nicht in dem Zustand weiterverkauft werden, in dem sie eingeführt wurden, auf einer von den Behörden festzusetzenden angemessenen Grundlage.

f) Um den Ausführpreis mit dem Inlandspreis des Ausfuhrlandes (oder des Ursprungslandes) oder gegebenenfalls mit dem nach Artikel VI Absatz 1 Buchstabe b des Allgemeinen Abkommens festgesetzten Preis richtig vergleichen zu können, werden beide Preise auf der gleichen Handelsstufe miteinander verglichen, und zwar grundsätzlich auf der Stufe ab Werk und unter Zugrundelegung von Verkäufen, die zu möglichst nahe beieinanderliegenden Zeitpunkten vorgenommen wurden. Die Unterschiede in den Verkaufsbedingungen, in der Besteuerung und in den sonstigen die Vergleichbarkeit der Preise beeinflussenden Umständen sind jedesmal nach Lage des Falles gebührend zu berücksichtigen. In den unter dem Buchstaben e genannten Fällen sollen auch die zwischen Einfuhr und Weiterverkauf entstandenen Kosten einschließlich der Zölle und Steuern sowie die erzielten Gewinne berücksichtigt werden.

g) Dieser Artikel gilt unbeschadet der in Anlage I zum Allgemeinen Abkommen enthaltenen zweiten ergänzenden Bestimmung zu dessen Artikel VI Absatz 1.

¹⁾ When in this Code in term „authorities“ is used, it shall be interpreted as meaning authorities at an appropriate, senior level.

¹⁾ Dans le présent Code, le terme « autorités » s'entend d'autorités d'un niveau supérieur approprié.

¹⁾ In diesem Kodex sind unter „Behörden“ solche auf angemessen höherer Ebene zu verstehen.

**B. Determination of Material Injury,
Threat of Material Injury and Material
Retardation**

Article 3

Determination of Injury¹⁾

(a) A determination of injury shall be made only when the authorities concerned are satisfied that the dumped imports are demonstrably the principal cause of material injury or of threat of material injury to a domestic industry or the principal cause of material retardation of the establishment of such an industry. In reaching their decision the authorities shall weigh, on one hand, the effect of the dumping and, on the other hand, all other factors taken together which may be adversely affecting the industry. The determination shall in all cases be based on positive findings and not on mere allegations or hypothetical possibilities. In the case of retarding the establishment of a new industry in the country of importation, convincing evidence of the forthcoming establishment of an industry must be shown, for example that the plans for a new industry have reached a fairly advanced stage, a factory is being constructed or machinery has been ordered.

(b) The valuation of injury—that is the evaluation of the effects of the dumped imports on the industry in question—shall be based on examination of all factors having a bearing on the state of the industry in question, such as: development and prospects with regard to turnover, market share, profits, prices (including the extent to which the delivered, duty-paid price is lower or higher than the comparable price for the like product prevailing in the course of normal commercial transactions in the importing country), export performance, employment, volume of dumped and other imports, utilization of capacity of domestic industry, and productivity;

¹⁾ When in this Code term "injury" is used, it shall, unless otherwise specified, be interpreted as covering cause of material injury to a domestic industry, threat of material injury to a domestic industry or material retardation of the establishment of such an industry.

**B. Détermination du préjudice impor-
tant, de la menace de préjudice impor-
tant et du retard sensible**

Article 3

Détermination du préjudice¹⁾

a) Une détermination ne conclura à l'existence d'un préjudice que lorsque les autorités concernées seront convaincus que les importations faisant l'objet d'un dumping sont manifestement la cause principale d'un préjudice important ou d'une menace de préjudice important pour une production nationale ou d'un retard sensible dans la création d'une production nationale. Pour prendre leur décision, les autorités mettront en balance, d'une part, les effets du dumping et, d'autre part, tous les autres facteurs pris dans leur ensemble qui peuvent avoir une incidence défavorable sur la production. La détermination se fondera dans tous les cas sur des constatations effectives et non sur de simples allégations ou possibilités hypothétiques. Dans le cas d'un retard causé à la création d'une production nouvelle dans le pays d'importation, des éléments de preuve convaincants de l'établissement prochain d'une production devront être apportés, qui consisteront par exemple à montrer que les plans en vue d'une nouvelle production en sont à un stade assez avancé, qu'une usine est en cours de construction ou que des machines ont été commandées.

b) L'évaluation du préjudice — c'est-à-dire l'évaluation des effets des importations faisant l'objet d'un dumping sur la production en question — se fondera sur l'examen de tous les facteurs qui influent sur la situation de ladite production, tels que: l'évolution et les perspectives en ce qui concerne: le chiffre d'affaires, la part du marché, les bénéfices, les prix (y compris la mesure dans laquelle le prix à la livraison du produit dédouané est inférieur ou supérieur au prix comparable du produit similaire qui règne, lors de transactions commerciales normales, dans le pays d'importation), les résultats obtenus à l'exportation, l'emploi, le volume des importations faisant l'objet d'un dumping et le volume des autres importations, le taux d'utilisation de la capacité de la production nationale et la productivité; et les pratiques commerciales restrictives. Un seul ni même

¹⁾ Dans le présent Code, le mot « préjudice » devra, sauf indication contraire, être interprété comme désignant un préjudice important causé à une production nationale, une menace de préjudice important pour une production nationale ou un retard sensible dans la création d'une production nationale.

Abschnitt B

**Feststellung der bedeutenden
Schädigung, der Drohung einer
bedeutenden Schädigung und der
erheblichen Verzögerung**

Artikel 3

Feststellung der Schädigung¹⁾

a) Die Feststellung, daß eine Schädigung vorliegt, wird nur getroffen, wenn die zuständigen Behörden überzeugt sind, daß die Dumpingimporte nachweislich die Hauptursache einer bedeutenden Schädigung oder der Drohung einer bedeutenden Schädigung eines inländischen Wirtschaftszweigs oder einer erheblichen Verzögerung bei der Errichtung eines inländischen Wirtschaftszweigs sind. Bei ihrer Entscheidung wägen die Behörden einerseits die Auswirkungen des Dumpings und andererseits die Gesamtheit aller sonstigen Faktoren ab, die auf den Wirtschaftszweig nachteilig einwirken. Die Feststellung muß sich in jedem Fall auf Tatsachen und nicht auf bloße Behauptungen oder hypothetische Möglichkeiten stützen. Im Fall einer Verzögerung bei der Errichtung eines neuen Wirtschaftszweigs im Einfuhrland müssen überzeugende Beweise für die bevorstehende Errichtung beigebracht werden, zum Beispiel der Nachweis, daß die Pläne für die Errichtung des neuen Wirtschaftszweigs ziemlich weit fortgeschritten sind, daß eine Fabrik im Bau ist oder Maschinen bestellt worden sind.

b) Die Bewertung der Schädigung — das heißt die Bewertung der Auswirkungen der Dumpingimporte auf den betroffenen Wirtschaftszweig — beruht auf der Untersuchung aller Faktoren, welche die Lage dieses Wirtschaftszweigs beeinflussen, beispielsweise der bisherigen und der voraussichtlichen Entwicklung folgender Daten: Umsatz, Marktanteil, Gewinn, Preise (einschließlich der Spanne, um die der Lieferpreis der verzollten Ware niedriger oder höher ist als der im Einfuhrland übliche vergleichbare Preis der gleichartigen Ware bei normalen Handelsgeschäften), Ausfuhrergebnisse, Beschäftigung, Umfang der Dumpingimporte und der sonstigen Einfuhren, Grad der Kapazitätsausnutzung des inländischen Wirtschaftszweigs und Produktivität; ferner restriktive Handelspraktiken. Weder

¹⁾ In diesem Kodex gilt als „Schädigung“, soweit nichts anderes bestimmt ist, eine bedeutende Schädigung eines inländischen Wirtschaftszweigs, die Drohung einer bedeutenden Schädigung eines inländischen Wirtschaftszweigs oder eine erhebliche Verzögerung bei der Errichtung eines inländischen Wirtschaftszweigs.

and restrictive trade practices. No one or several of these factors can necessarily give decisive guidance.

(c) In order to establish whether dumped imports have caused injury, all other factors which, individually or in combination, may be adversely affecting the industry shall be examined, for example: the volume and prices of undumped imports of the product in question, competition between the domestic producers themselves, contraction in demand due to substitution of other products or to changes in consumer tastes.

(d) The effect of the dumped imports shall be assessed in relation to the domestic production of the like product when available data permit the separate identification of production in terms of such criteria as: the production process, the producers' realizations, profits. When the domestic production of the like product has no separate identity in these terms the effect of the dumped imports shall be assessed by the examination of the production of the narrowest group or range of products, which includes the like product, for which the necessary information can be provided.

(e) A determination of threat of material injury shall be based on facts and not merely on allegation, conjecture or remote possibility. The change in circumstances which would create a situation in which the dumping would cause material injury must be clearly foreseen and imminent.¹⁾

(f) With respect to cases where material injury is threatened by dumped imports, the application of anti-dumping measures shall be studied and decided with special care.

Article 4

Definition of Industry

(a) In determining injury the term "domestic industry" shall be interpreted as referring to the domestic producers as a whole of the like products or to those of them whose collective output of the products constitutes a major proportion of the

plusieurs de ces critères ne constitueront pas nécessairement une base de jugement déterminante.

c) Pour établir si les importations faisant l'objet d'un dumping ont causé un préjudice, tous les autres facteurs qui, individuellement ou en combinaison, peuvent exercer une influence défavorable sur la production seront examinés, tels que: le volume et les prix du produit en question importé sans dumping, la concurrence entre les producteurs nationaux eux-mêmes, la contraction de la demande due à la substitution d'autres produits ou à des modifications des goûts des consommateurs.

d) L'effet des importations faisant l'objet d'un dumping sera évalué par rapport à la production nationale du produit similaire lorsque les données disponibles permettent de définir la production distinctement en fonction de critères tels que: les procédés de production, les réalisations des producteurs, les bénéfices. Lorsque la production nationale du produit similaire n'a pas d'identité distincte en fonction de ces critères, l'effet des importations qui font l'objet d'un dumping sera évalué par examen de la production du groupe (ou de la gamme) de produits le plus étroit, comprenant le produit similaire, pour lequel les renseignements nécessaires peuvent être obtenus.

e) Une détermination concluant à une menace de préjudice important devra se fonder sur des faits, et non pas seulement sur des allégations, des conjectures ou de lointaines possibilités. Le changement de circonstances qui créerait une situation où le dumping causerait un préjudice important doit être nettement prévu et imminent¹⁾.

f) Dans les cas où des importations faisant l'objet d'un dumping menacent de causer un préjudice important, l'application de mesures antidumping sera étudiée et décidée avec un soin particulier.

Article 4

Définition du terme « production »

a) Aux fins de la détermination du préjudice, l'expression « production nationale » s'entendra de l'ensemble des producteurs nationaux de produits similaires ou de ceux d'entre eux dont les productions additionnées constituent une proportion majeure

eines noch mehrere dieser Kriterien sind notwendigerweise für die Entscheidung umschlaggebend.

c) Um festzustellen, ob Dumping-einführen eine Schädigung verursacht haben, werden alle sonstigen Faktoren geprüft, die einzeln oder zusammen auf den Wirtschaftszweig nachteilig einwirken, beispielsweise Umfang und Preise der ohne Dumping getätigten Einführen der betreffenden Ware, der Wettbewerb zwischen den inländischen Erzeugern selbst, ein Rückgang der Nachfrage infolge des Erscheinens von Substitutionswaren oder infolge von Änderungen der Verbrauchergewohnheiten.

d) Die Auswirkung der Dumping-einführen wird im Hinblick auf die inländische Erzeugung der gleichartigen Ware gemessen, wenn die verfügbaren Unterlagen eine Abgrenzung dieser Erzeugung erlauben, beispielsweise an Hand folgender Merkmale: Erzeugungsverfahren, Erzeugungsleistung, Gewinn. Läßt sich die inländische Erzeugung der gleichartigen Ware nicht nach diesen Merkmalen abgrenzen, so wird die Auswirkung der Dumping-einführen an ihrem Einfluß auf die Erzeugung der kleinsten die gleichartige Ware miteinschließenden Gruppe oder Reihe von Waren gemessen, für welche die erforderlichen Angaben erhältlich sind.

e) Die Feststellung, daß eine bedeutende Schädigung droht, muß auf Tatsachen und nicht lediglich auf Behauptungen, Vermutungen oder entfernten Möglichkeiten beruhen. Das Eintreten von Umständen, unter denen das Dumping eine bedeutende Schädigung verursachen würde, muß klar voraussehen sein und unmittelbar bevorstehen¹⁾.

f) In den Fällen, in denen Dumping-einführen eine bedeutende Schädigung zu verursachen drohen, ist die Frage der Anwendung von Antidumpingmaßnahmen mit besonderer Sorgfalt zu untersuchen und zu entscheiden.

Artikel 4

Bestimmung des Begriffs „Wirtschaftszweig“

a) Bei der Feststellung einer Schädigung sind unter dem Ausdruck „inländischer Wirtschaftszweig“ sämtliche inländischen Erzeuger gleichartiger Waren oder diejenigen unter ihnen zu verstehen, deren Gesamterzeugung einen größeren Anteil an der inländi-

¹⁾ One example, though not an exclusive one, is that there is convincing reason to believe that there will be, in the immediate future, substantially increased importations of the product at dumped prices.

¹⁾ Par exemple, et non limitativement, il devrait y avoir des raisons convaincantes de croire qu'il y aura, dans l'avenir immédiat, un accroissement substantiel des importations du produit en question à des prix de dumping.

¹⁾ Ein Beispiel unter mehreren möglichen wäre gegeben, wenn überzeugende Gründe für die Annahme bestehen, daß in unmittelbarer Zukunft die Einführen der betreffenden Ware zu Dumpingpreisen erheblich zunehmen werden.

total domestic production of those products except that

- (i) when producers are importers of the allegedly dumped product the industry may be interpreted as referring to the rest of the producers;
- (ii) in exceptional circumstances a country may, for the production in question, be divided into two or more competitive markets and the producers within each market regarded as a separate industry, if, because of transport costs, all the producers within such a market sell all or almost all of their production of the product in question in that market, and none, or almost none, of the product in question produced elsewhere in the country is sold in that market or if there exist special regional marketing conditions (for example, traditional patterns of distribution or consumer tastes) which result in an equal degree of isolation of the producers in such a market from the rest of the industry, provided, however, that injury may be found in such circumstances only if there is injury to all or almost all of the total production of the product in the market as defined.

(b) Where two or more countries have reached such a level of integration that they have the characteristics of a single, unified market, the industry in the entire area of integration shall be taken to be the industry referred to in Article 4 (a).

(c) The provisions of Article 3 (d) shall be applicable to this Article.

C. Investigation and Administration Procedures

Article 5

Initiation and Subsequent Investigation

(a) Investigations shall normally be initiated upon a request on behalf of the industry¹⁾ affected, supported by evidence both of dumping and of injury resulting therefrom for this industry. If in special circumstances the authorities concerned decide to initiate an investigation without having received such a request, they shall

¹⁾ As defined in Article 4.

de la production nationale totale de ces produits; toutefois:

- i) lorsque des producteurs sont des importateurs du produit qui fait prétendument l'objet d'un dumping, l'expression «production» peut être interprétée comme se référant au reste des producteurs;
- ii) dans des circonstances exceptionnelles, un pays peut, en ce qui concerne la production en question, être divisé en deux ou plusieurs marchés compétitifs et les producteurs à l'intérieur de chaque marché être considérés comme représentant une production distincte si, en raison des frais de transport, tous les producteurs d'un tel marché vendent la totalité ou la quasi-totalité de leur production du produit en question sur ce marché et qu'il n'y est vendu aucune ou presque aucune quantité du produit en question ailleurs dans le pays, ou s'il existe sur le plan régional des conditions de commercialisation spéciales (par exemple, des structures de distribution ou des goûts à la consommation traditionnels) qui entraînent pour les producteurs d'un tel marché un même degré d'isolement du reste de la production, sous réserve toutefois qu'il ne pourra être conclu dans ces conditions à l'existence d'un préjudice que s'il atteint la totalité ou la quasi-totalité de la production de ce produit sur le marché ainsi défini.

b) Lorsque deux ou plusieurs pays sont parvenus à un niveau d'intégration tel qu'ils présentent les caractéristiques d'un marché unique, unifié, la production de l'ensemble de la zone d'intégration sera considérée comme constituant la production visée au paragraphe a) du présent article.

c) Les dispositions de l'article 3, paragraphe d), sont applicables au présent article.

C. Enquête et procédures administratives

Article 5

Engagement de la procédure et enquête subséquente

a) L'enquête sera, en règle générale, ouverte sur demande présentée au nom de la production¹⁾ touchée, appuyée par des éléments de preuve relatifs à la fois au dumping et au préjudice qui en résulte pour cette production. Si, dans des circonstances spéciales, les autorités concernées décident d'ouvrir une enquête sans

¹⁾ Telle qu'elle est définie à l'article 4.

schon Erzeugung dieser Waren ausmacht, außer in folgenden Fällen:

- i) Sind Erzeuger gleichzeitig Einführer der Ware, die angeblich Gegenstand eines Dumpings ist, so ist es zulässig, unter „Wirtschaftszweig“ nur die übrigen Erzeuger zu verstehen;
- ii) unter außergewöhnlichen Umständen kann ein Land hinsichtlich der betreffenden Erzeugung in zwei oder mehrere Wettbewerbsmärkte eingeteilt und können die Erzeuger in jedem einzelnen Markt als ein eigener Wirtschaftszweig angesehen werden, wenn wegen der Transportkosten alle Erzeuger in einem solchen Markt die Gesamtheit oder fast die Gesamtheit ihrer Erzeugung der betreffenden Ware auf diesem Markt verkaufen, während die gleiche, aber in einem anderen Teil des Landes erzeugte Ware auf diesem Markt nicht oder fast nicht verkauft wird, oder wenn besondere regionale Absatzbedingungen bestehen (zum Beispiel herkömmliche Vertriebsstrukturen oder Verbrauchergewohnheiten), welche die Erzeuger in einem solchen Markt in gleichem Ausmaß von der übrigen Erzeugung isolieren; unter diesen Umständen setzt jedoch die Feststellung einer Schädigung voraus, daß die Gesamtheit oder fast die Gesamtheit der Erzeugung dieser Ware auf dem beschriebenen Markt eine Schädigung erfährt.

b) Haben zwei oder mehr Länder einen solchen Grad der Integration erreicht, daß sie die Merkmale eines einzigen einheitlichen Marktes aufweisen, so gelten die Erzeuger des gesamten Integrationsgebiets als Wirtschaftszweig im Sinne des Buchstaben a.

c) Artikel 3 Buchstabe d findet auf diesen Artikel Anwendung.

Abschnitt C

Prüfungs- und Verwaltungsverfahren

Artikel 5

Einleitung des Verfahrens und anschließende Prüfung

a) Prüfungsverfahren werden in der Regel auf einen namens des betroffenen Wirtschaftszweigs¹⁾ gestellten Antrag eingeleitet; der Antrag muß sich sowohl hinsichtlich des Dumpings als auch hinsichtlich der sich daraus ergebenden Schädigung des Wirtschaftszweigs auf Beweismittel stützen. Die zuständigen Behörden können unter

¹⁾ Wie in Artikel 4 definiert.

proceed only if they have evidence both on dumping and on injury resulting therefrom.

(b) Upon initiation of an investigation and thereafter, the evidence of both dumping and injury should be considered simultaneously. In any event the evidence of both dumping and injury shall be considered simultaneously in the decision whether or not to initiate an investigation, and thereafter, during the course of the investigation, starting on a date not later than the earliest date on which provisional measures may be applied, except in the cases provided for in Article 10(d) in which the authorities accept the request of the exporter and the importer.

(c) An application shall be rejected and an investigation shall be terminated promptly as soon as the authorities concerned are satisfied that there is not sufficient evidence of either dumping or of injury to justify proceeding with the case. There should be immediate termination in cases where the margin of dumping or the volume of dumped imports, actual or potential, or the injury is negligible.

(d) An anti-dumping proceeding shall not hinder the procedures of customs clearance.

Article 6 Evidence

(a) The foreign suppliers and all other interested parties shall be given ample opportunity to present in writing all evidence that they consider useful in respect to the anti-dumping investigation in question. They shall also have the right, on justification, to present evidence orally.

(b) The authorities concerned shall provide opportunities for the complainant and the importers and exporters known to be concerned and the governments of the exporting countries, to see all information that is relevant to the presentation of their cases, that is not confidential as defined in paragraph (c) below, and that is used by the authorities in an anti-dumping investigation, and to prepare presentations on the basis of this information.

(c) All information which is by nature confidential (for example, because

avoir reçu une telle demande, elles n'y procèdent que si elles sont en possession d'éléments de preuve relatifs à la fois au dumping et au préjudice qui en résulte.

b) A l'ouverture d'une enquête et subséquemment, les éléments de preuve relatifs à la fois au dumping et au préjudice devraient être examinés simultanément. En tout état de cause, les éléments de preuve relatifs à la fois au dumping et au préjudice seront examinés simultanément pour décider si une enquête sera ouverte ou non, et subséquemment, pendant l'enquête, au plus tard à compter de la date à laquelle des mesures provisoires peuvent être mises en application, sauf dans les cas prévus au paragraphe d) de l'article 10, dans lesquels les autorités font droit à la demande de l'exportateur et de l'importateur.

c) Une requête sera rejetée et une enquête sera clôturée sans retard dès que les autorités concernées seront convaincues que les éléments de preuve relatifs soit au dumping soit au préjudice ne sont pas suffisants pour justifier la continuation de la procédure. La clôture de l'enquête devrait être immédiate lorsque la marge de dumping, le volume des importations en dumping, réelles ou potentielles, ou le préjudice, sont négligeables.

d) Une procédure antidumping ne mettra pas obstacle au dédouanement.

Article 6 Preuves

a) Les fournisseurs étrangers et toutes les autres parties intéressées auront de larges facilités pour présenter par écrit tous les éléments de preuve qu'ils jugeront utiles pour les besoins de l'enquête antidumping en question. Ils auront également le droit, sur justification, de présenter oralement leurs éléments de preuve.

b) Les autorités concernées donneront au plaignant et aux importateurs et exportateurs notoirement concernés, ainsi qu'aux gouvernements des pays exportateurs, l'occasion de prendre connaissance de tous les renseignements pertinents pour la présentation de leurs dossiers qui ne sont pas confidentiels aux termes du paragraphe c) ci-après et que lesdites autorités utilisent dans une enquête antidumping; elles leur donneront également l'occasion de préparer la présentation de leur dossier sur la base de ces renseignements.

c) Tous les renseignements qui, de par leur nature, sont confidentiels

besonderen Umständen ein Prüfungsverfahren ohne Antrag einleiten, wenn sie sowohl hinsichtlich des Dumpings als auch hinsichtlich der sich daraus ergebenden Schädigung über Beweismittel verfügen.

b) Bei und nach Einleitung eines Prüfungsverfahrens sollen die Beweismittel für Dumping und Schädigung gleichzeitig untersucht werden. Auf jeden Fall müssen diese Beweismittel gleichzeitig untersucht werden, wenn entschieden werden soll, ob ein Prüfungsverfahren einzuleiten ist; auch während des Prüfungsverfahrens müssen diese Beweismittel spätestens von dem Zeitpunkt an, in dem vorläufige Maßnahmen angewendet werden dürfen, gleichzeitig untersucht werden, außer in den in Artikel 10 Buchstabe d genannten Fällen, in denen die Behörden dem Antrag des Ausführers und des Einführers stattgeben.

c) Sind die zuständigen Behörden überzeugt, daß die Beweismittel für das Dumping oder für die Schädigung nicht ausreichen, um die Fortsetzung des Verfahrens zu rechtfertigen, so wird der Antrag unverzüglich abgewiesen und das Prüfungsverfahren unverzüglich abgeschlossen. Ist die Dumpingsspanne oder der Umfang der tatsächlichen oder möglichen Dumpingzufuhren oder die Schädigung geringfügig, so soll das Prüfungsverfahren umgehend abgeschlossen werden.

d) Ein Antidumpingverfahren steht der Zollabfertigung nicht entgegen.

Artikel 6 Beweise

a) Ausländische Lieferanten und alle anderen interessierten Parteien erhalten reichlich Gelegenheit, schriftlich alle Beweismittel vorzulegen, deren Verwendung im anhängigen Anti-dumping-Prüfungsverfahren sie für zweckdienlich halten. Sie haben auch Anspruch darauf, sofern besondere Gründe dies rechtfertigen, ihr Beweismaterial mündlich vorzubringen.

b) Die zuständigen Behörden geben dem Antragsteller, den bekanntermaßen betroffenen Einführern und Ausführern sowie den Regierungen der Ausfuhrländer Gelegenheit, alle für die Darlegung ihres Standpunktes erheblichen Unterlagen einzusehen, die von den Behörden in einem Anti-dumping-Prüfungsverfahren verwendet werden und nicht im Sinne des Buchstabens c vertraulich sind, sowie auf Grund dieser Unterlagen Stellungnahmen vorzubereiten.

c) Alle Angaben, die ihrer Natur nach vertraulich sind (zum Beispiel

its disclosure would be of significant competitive advantage to a competitor or because its disclosure would have a significantly adverse effect upon a person supplying the information or upon a person from whom he acquired the information) or which is provided on a confidential basis by parties to an anti-dumping investigation shall be treated as strictly confidential by the authorities concerned who shall not reveal it, without specific permission of the party submitting such information.

(d) However, if the authorities concerned find that a request for confidentiality is not warranted and if the supplier is either unwilling to make the information public or to authorize its disclosure in generalized or summary form, the authorities would be free to disregard such information unless it can be demonstrated to their satisfaction from appropriate sources that the information is correct.

(e) In order to verify information provided or to obtain further details the authorities may carry out investigations in other countries as required, provided they obtain the agreement of the firms concerned and provided they notify the representatives of the government of the country in question and unless the latter object to the investigation.

(f) Once the competent authorities are satisfied that there is sufficient evidence to justify initiating an anti-dumping investigation pursuant to Article 5 representatives of the exporting country and the exporters and importers known to be concerned shall be notified and a public notice may be published.

(g) Throughout the anti-dumping investigation all parties shall have a full opportunity for the defence of their interests. To this end, the authorities concerned shall, on request, provide, opportunities for all directly interested parties to meet those parties with adverse interests, so that opposing views may be presented and rebuttal arguments offered. Provision of such opportunities must take account of the need to preserve confidentiality and of the convenience to the parties. There shall be no obligation on any party to attend a meeting and failure to do so shall not be prejudicial to that party's case.

(h) The authorities concerned shall notify representatives of the exporting country and the directly interested parties of their decisions regarding imposition or non-imposition of anti-dump-

(par exemple, parce que leur divulgation avantagerait sensiblement un concurrent ou causerait un tort sensible à l'informateur ou à la personne de qui l'informateur tient ces renseignements), ou ceux qui sont fournis confidentiellement par les parties à une enquête antidumping, seront traités comme rigoureusement confidentiels par les autorités concernées, qui ne les révéleront pas sauf autorisation expresse de la partie qui les a fournis.

d) Toutefois, si les autorités concernées estiment qu'une demande de traitement confidentiel n'est pas justifiée, et si celui qui a fourni les renseignements ne veut ni les rendre publics ni en autoriser la divulgation en termes généraux ou sous forme de résumé, elles auront la faculté de ne pas tenir compte des renseignements en question, sauf s'il peut leur être démontré de manière convaincante, de source appropriée, que les renseignements sont exacts.

e) Pour vérifier les renseignements fournis ou pour les compléter, les autorités peuvent au besoin procéder à des enquêtes dans d'autres pays, à la condition qu'elles obtiennent l'accord des entreprises concernées et qu'elles en avisent officiellement les représentants du gouvernement du pays en question, et sous réserve que celui-ci n'y fasse pas opposition.

f) Une fois que les autorités compétentes sont convaincues que les éléments de preuve sont suffisants pour justifier l'ouverture d'une enquête antidumping au titre de l'article 5, les représentants du pays exportateur ainsi que les exportateurs et importateurs notoirement concernés en seront avisés officiellement et un avis au public pourra être publié.

g) Pendant toute la durée de l'enquête antidumping, toutes les parties auront pleinement l'occasion de défendre leurs intérêts. A cette fin, les autorités concernées donneront, sur demande, à toutes les parties directement intéressées des occasions de rencontrer les parties ayant des intérêts contraires, pour permettre la présentation des thèses opposées et des réfutations. Il doit être tenu compte, en fournissant ces occasions, de la nécessité de sauvegarder le caractère confidentiel des renseignements ainsi que de la convenance des parties. Aucune partie ne sera tenue d'assister à une rencontre et l'absence d'une partie ne sera pas préjudiciable à sa cause.

h) Les autorités concernées notifieront aux représentants du pays exportateur et aux parties directement intéressées leurs décisions concernant l'imposition ou la non-imposition de

weil ihre Preisgabe einem Konkurrenten fühlbare Wettbewerbsvorteile einbrächte oder für den Auskunftgeber oder dessen Informanten von fühlbarem Nachteil wäre) oder die von einer an einem Antidumping-Prüfungsverfahren beteiligten Partei vertraulich mitgeteilt werden, sind von den zuständigen Behörden streng vertraulich zu behandeln und dürfen nicht ohne ausdrückliche Erlaubnis der Partei preisgegeben werden, die diese Angaben gemacht hat.

d) Ist jedoch nach Ansicht der zuständigen Behörden ein Antrag auf vertrauliche Behandlung nicht gerechtfertigt und ist der Auskunftgeber weder bereit, die Angaben bekanntzugeben noch ihrer Bekanntgabe in großen Zügen oder in gekürzter Form zuzustimmen, so können die Behörden diese Angaben unberücksichtigt lassen, sofern ihnen nicht aus geeigneter Quelle überzeugend nachgewiesen wird, daß sie zutreffen.

e) Zur Nachprüfung oder Ergänzung der erhaltenen Angaben können die Behörden erforderlichenfalls in anderen Ländern Untersuchungen anstellen, vorausgesetzt, daß sie die Zustimmung der betroffenen Unternehmen erhalten, die Vertreter der Regierung des betroffenen Landes offiziell unterrichten und daß diese keine Einwendungen gegen die Untersuchung erhebt.

f) Sind die zuständigen Behörden überzeugt, daß die Beweismittel ausreichen, um die Einleitung eines Antidumping-Prüfungsverfahrens nach Artikel 5 zu rechtfertigen, so werden die Vertreter des Ausfuhrlandes sowie die bekanntermaßen betroffenen Ausführer und Einführer offiziell hiervon unterrichtet; eine öffentliche Bekanntmachung kann ergehen.

g) Während des ganzen Antidumping-Prüfungsverfahrens haben alle Parteien uneingeschränkt Gelegenheit, ihre Interessen zu verteidigen. Zu diesem Zweck geben die zuständigen Behörden allen unmittelbar interessierten Parteien auf Antrag Gelegenheit, mit den Parteien zusammenzutreffen, die entgegengesetzte Interessen vertreten, damit sich widersprechende Ansichten geäußert und Gegenargumente vorgebracht werden können. Dabei ist der notwendigen Vertraulichkeit und den Bedürfnissen der Parteien Rechnung zu tragen. Eine Partei ist nicht verpflichtet, an einer solchen Zusammenkunft teilzunehmen, und ihre Abwesenheit ist ihrer Sache nicht abträglich.

h) Die zuständigen Behörden teilen den Vertretern des Ausfuhrlandes und den unmittelbar interessierten Parteien ihre Entscheidungen über die Festsetzung oder Nichtfestsetzung von Anti-

ing duties, indicating the reasons for such decisions and the criteria applied, and shall, unless there are special reasons against doing so, make public the decisions.

(i) The provisions of this Article shall not preclude the authorities from reaching preliminary determinations, affirmative or negative, or from applying provisional measures expeditiously. In cases in which any interested party withholds the necessary information, a final finding, affirmative or negative, may be made on the basis of the facts available.

Article 7

Price Undertakings

(a) Anti-dumping proceedings may be terminated without imposition of anti-dumping duties or provisional measures upon receipt of a voluntary undertaking by the exporters to revise their prices so that the margin of dumping is eliminated or to cease to export to the area in question at dumped prices if the authorities concerned consider this practicable, e. g. if the number of exporters or potential exporters of the product in question is not too great and/or if the trading practices are suitable.

(b) If the exporters concerned undertake during the examination of a case, to revise prices or to cease to export the product in question, and the authorities concerned accept the undertaking, the investigation of injury shall nevertheless be completed if the exporters so desire or the authorities concerned so decide. If a determination of no injury is made, the undertaking given by the exporters shall automatically lapse unless the exporters state that it shall not lapse. The fact that exporters do not offer to give such undertakings during the period of investigation, or do not accept an invitation made by the investigating authorities to do so, shall in no way be prejudicial to the consideration of the case. However, the authorities are of course free to determine that a threat of injury is more likely to be realized if the dumped imports continue.

D. Anti-Dumping Duties and Provisional Measures

Article 8

Imposition and Collection of Anti-Dumping Duties

(a) The decision whether or not to impose an anti-dumping duty in cases

droits antidumping, en faisant connaître les motifs de ces décisions et les critères appliqués et, sauf raisons spéciales, rendront publiques ces décisions.

i) Les dispositions du présent article n'empêcheront pas les autorités de prendre des décisions préliminaires, positives ou négatives, ou d'appliquer des mesures provisoires avec promptitude. Dans les cas où une partie intéressée ne communique pas les renseignements nécessaires, des conclusions finales, positives ou négatives, peuvent être établies sur la base des données de fait accessibles.

Article 7

Engagements relatifs aux prix

a) Les procédures antidumping pourront être closes sans imposition de droits antidumping ou de mesures provisoires lorsque les exportateurs s'engagent volontairement à reviser leurs prix de façon à éliminer la marge de dumping, ou à ne plus exporter vers la zone en question à des prix de dumping si les autorités concernées jugent cette solution acceptable du point de vue pratique, par exemple si le nombre des exportateurs effectifs ou potentiels du produit en question n'est pas trop élevé et/ou si les pratiques commerciales s'y prêtent.

b) Si les exportateurs en cause s'engagent, au cours de l'instruction d'une affaire, à reviser leurs prix ou à cesser d'exporter le produit en question et que les autorités concernées acceptent cet engagement, l'enquête sur le préjudice sera néanmoins achevée si les exportateurs le demandent ou si les autorités concernées le décident. S'il est conclu à l'absence de préjudice, l'engagement pris par les exportateurs devient automatiquement caduc, à moins que les exportateurs n'en confirment la validité. Les exportateurs peuvent s'abstenir de prendre de tels engagements au cours de la période d'enquête ou refuser d'en prendre si les autorités chargées de l'enquête les y invitent, sans que cela puisse porter préjudice à leur cause; toutefois, les autorités seront naturellement libres de déterminer que la matérialisation d'une menace de préjudice est plus probable si les importations faisant l'objet d'un dumping se poursuivent.

D. Droits antidumping et mesures provisoires

Article 8

Imposition et perception de droits antidumping

a) La décision d'imposer ou non un droit antidumping lorsque toutes les

dumpingzöllen unter Angabe der Gründe und der angewandten Kriterien offiziell mit; sie machen die Entscheidungen öffentlich bekannt, wenn dem nicht besondere Gründe entgegenstehen.

i) Dieser Artikel schließt nicht aus, daß die Behörden positive oder negative Vorentscheidungen treffen und beschleunigt vorläufige Maßnahmen anwenden. Verweigert eine interessierte Partei die erforderlichen Angaben, so können endgültige Entscheidungen positiver oder negativer Art auf Grund der verfügbaren Tatsachen getroffen werden.

Artikel 7

Verpflichtungen bezüglich der Preise

a) Antidumpingverfahren können ohne die Festsetzung von Antidumpingzöllen oder die Anwendung vorläufiger Maßnahmen abgeschlossen werden, wenn sich die Ausfühler freiwillig verpflichten, ihre Preise so zu ändern, daß die Dumpingspanne entfällt, oder die Ausfuhr zu Dumpingpreisen in das betroffene Gebiet zu unterlassen, sofern die zuständigen Behörden dies für durchführbar halten, zum Beispiel weil die Anzahl der tatsächlichen oder möglichen Ausfühler der betreffenden Ware nicht zu groß ist oder weil die Handelsbräuche sich dafür eignen.

b) Verpflichten sich die betroffenen Ausfühler während der Prüfung eines Falles, ihre Preise zu ändern oder die Ausfuhr der betreffenden Ware zu unterlassen, und nehmen die zuständigen Behörden diese Verpflichtung an, so wird die Prüfung der Schädigung trotzdem zu Ende geführt, wenn die Ausfühler dies wünschen oder die zuständigen Behörden es beschließen. Wird festgestellt, daß keine Schädigung vorliegt, so wird die Verpflichtung der Ausfühler von selbst hinfällig, es sei denn, daß die Ausfühler ihre Weitergeltung bestätigen. Die Ausfühler können davon absehen, während des Prüfungsverfahrens solche Verpflichtungen zu übernehmen, oder sich weigern, einer entsprechenden Aufforderung der Prüfungsbehörden nachzukommen, ohne damit ihrer Sache zu schaden. Es steht jedoch den Behörden frei, festzustellen, daß die Drohung einer Schädigung wahrscheinlich eher eintreten wird, wenn die Dumpingzufuhren andauern.

Abschnitt D

Antidumpingzölle und vorläufige Maßnahmen

Artikel 8

Festsetzung und Erhebung von Antidumpingzöllen

a) Die Entscheidungen darüber, ob beim Vorliegen aller Voraussetzungen

where all requirements for the imposition have been fulfilled and the decision whether the amount of the anti-dumping duty to be imposed shall be the full margin of dumping or less, are decisions to be made by the authorities of the importing country or customs territory. It is desirable that the imposition be permissive in all countries or customs territories parties to this Agreement, and that the duty be less than the margin, if such lesser duty would be adequate to remove the injury to the domestic industry.

(b) When an anti-dumping duty is imposed in respect of any product, such anti-dumping duty shall be levied, in the appropriate amounts in each case, on a non-discriminatory basis on imports of such product from all sources found to be dumped and causing injury. The authorities shall name the supplier or suppliers of the product concerned. If, however, several suppliers from the same country are involved, and it is impracticable to name all these suppliers, the authorities may name the supplying country concerned. If several suppliers from more than one country are involved, the authorities may name either all the suppliers involved, or, if this is impracticable, all the supplying countries involved.

(c) The amount of the anti-dumping duty must not exceed the margin of dumping as established under Article 2. Therefore, if subsequent to the application of the anti-dumping duty it is found that the duty so collected exceeds the actual dumping margin, the amount in excess of the margin shall be reimbursed as quickly as possible.

(d) Within a basic price system the following rules shall apply provided that their application is consistent with the other provisions of this Code:

If several suppliers from one or more countries are involved, anti-dumping duties may be imposed on imports of the product in question found to have been dumped and to be causing injury from the country or countries concerned, the duty being equivalent to the amount by which the export price is less than the basic price established for this purpose, not exceeding the lowest normal price in the supplying country or countries where normal conditions of competition are prevailing. It is understood that for products which are sold below this already established basic price a new

conditions requises sont remplies, et la décision de fixer le droit antidumping à un niveau égal à la totalité ou à une partie seulement de la marge de dumping, incombent aux autorités du pays ou du territoire douanier importateur. Il est souhaitable que l'imposition soit facultative dans tous les pays ou territoires douaniers qui sont parties au présent Accord et que le droit soit moindre que la marge si ce droit moindre suffit à faire disparaître le préjudice pour la production nationale.

b) Lorsqu'un droit antidumping est imposé en ce qui concerne un produit quelconque, ledit droit, dont les montants seront appropriés dans chaque cas, frappera sans discrimination les importations dudit produit, d'où qu'elles viennent, dont il aura été conclu qu'elles font l'objet d'un dumping et qu'elles causent un préjudice. Les autorités désigneront le fournisseur ou les fournisseurs du produit en cause. Si, toutefois, plusieurs fournisseurs du même pays sont impliqués et qu'il n'est pas possible dans la pratique de les désigner tous, les autorités peuvent désigner le pays fournisseur en cause. Si plusieurs fournisseurs appartenant à plusieurs pays sont impliqués, les autorités peuvent désigner soit tous les fournisseurs impliqués, soit, si cela n'est pas possible dans la pratique, tous les pays fournisseurs impliqués.

c) Le montant du droit antidumping ne doit pas dépasser la marge de dumping déterminée conformément à l'article 2 ci-dessus. En conséquence, s'il est constaté, après application du droit, que le droit ainsi perçu dépasse la marge réelle de dumping, la partie du droit qui dépasse la marge sera restituée aussi rapidement que possible.

d) Dans le cadre d'un système de prix de base, les règles suivantes seront applicables à condition que leur application soit compatible avec les autres dispositions du présent Code:

Si plusieurs fournisseurs d'un ou de plusieurs pays sont impliqués, des droits antidumping peuvent être imposés en ce qui concerne les importations du produit en question provenant du pays ou des pays en cause dont il est conclu qu'elles ont fait l'objet d'un dumping et qu'elles causent un préjudice, le droit étant égal au montant dont le prix de base établi à cet effet dépasse le prix à l'exportation, ce prix de base établi à cet effet ne devant pas excéder le prix normal le plus bas dans le ou les pays fournisseurs où règnent des conditions normales de concurrence. Il est entendu que

ein Antidumpingzoll festgesetzt werden soll und ob ein solcher in voller Höhe der Dumpingspanne oder niedriger festzusetzen ist, obliegen den Behörden des Einfuhrlandes oder -zollgebiets. Es ist wünschenswert, daß in allen Ländern oder Zollgebieten, die Vertragsparteien dieses Übereinkommen sind, die Festsetzung fakultativ und der Zoll niedriger als die Dumpingspanne ist, wenn dieser niedrigere Zoll ausreicht, um die Schädigung des inländischen Wirtschaftszweigs zu beseitigen.

b) Der für eine Ware festgesetzte Antidumpingzoll wird in der jedem Einzelfall angemessenen Höhe unterschiedslos auf alle Einfuhren dieser Ware, gleichviel welcher Herkunft, erhoben, sofern festgestellt wird, daß sie Gegenstand eines Dumpings sind und eine Schädigung verursachen. Die Behörden nennen den oder die Lieferanten der betreffenden Ware. Sind jedoch mehrere Lieferanten desselben Landes betroffen und ist es aus praktischen Gründen nicht möglich, alle Lieferanten zu nennen, so können die Behörden das Lieferland nennen. Sind mehrere Lieferanten aus mehreren Ländern betroffen, so können die Behörden entweder alle betroffenen Lieferanten oder, wenn dies aus praktischen Gründen nicht möglich ist, alle beteiligten Lieferländer nennen.

c) Die Höhe des Antidumpingzolls darf die nach Artikel 2 festgestellte Dumpingspanne nicht überschreiten. Wird nach Anwendung des Antidumpingzolls festgestellt, daß der erhobene Zoll die tatsächliche Dumpingspanne überschreitet, so wird der die Spanne überschreitende Teil des Zollbetrags so schnell wie möglich erstattet.

d) Im Rahmen eines Basispreissystems gelten die folgenden Regeln, sofern ihre Anwendung mit den sonstigen Bestimmungen dieses Kodex vereinbar ist:

Sind mehrere Lieferanten aus einem oder mehr Ländern betroffen, so können hinsichtlich der aus diesem oder diesen Ländern erfolgenden Einfuhr der betreffenden Ware, von der festgestellt wurde, daß sie Gegenstand eines Dumpings ist und eine Schädigung verursacht, Antidumpingzölle festgesetzt werden; hierbei hat der Zoll dem Betrag zu entsprechen, um den der Ausfuhrpreis unter dem zu diesem Zweck festgesetzten Basispreis liegt, der nicht höher sein darf als der niedrigste normale Preis in dem oder den Lieferländern, wo normale Wettbewerbsbedingungen herrschen. Für

anti-dumping investigation shall be carried out in each particular case, when so demanded by the interested parties and the demand is supported by relevant evidence. In cases where no dumping, is found, anti-dumping duties collected shall be reimbursed as quickly as possible. Furthermore, if it can be found that the duty so collected exceeds the actual dumping margin, the amount in excess of the margin shall be reimbursed as quickly as possible.

(e) When the industry has been interpreted as referring to the producers in a certain area, i. e. a market as defined in Article 4 (a) (ii), anti-dumping duties shall only be definitively collected on the products in question consigned for final consumption to that area, except in cases where the exporter shall, prior to the imposition of anti-dumping duties, be given an opportunity to cease dumping in the area concerned. In such cases, if an adequate assurance to this effect is promptly given, anti-dumping duties shall not be imposed, provided, however, that if the assurance is not given or is not fulfilled, the duties may be imposed without limitation to an area.

Article 9

Duration of Anti-Dumping Duties

(a) An anti-dumping duty shall remain in force only as long it is necessary in order to counteract dumping which is causing injury.

(b) The authorities concerned shall review the need for the continued imposition of the duty, where warranted, on their own initiative or if interested suppliers or importers of the product so request and submit information substantiating the need for review.

Article 10

Provisional Measures

(a) Provisional measures may be taken only when a preliminary decision has been taken that there is dumping and when there is sufficient evidence of injury.

(b) Provisional measures may take the form of a provisional duty or, preferably, a security—by deposit or bond—equal to the amount of the anti-dumping duty provisionally estimated, being not greater than the provisionally estimated margin of dumping. Withholding of appraisal is an appropriate provisional measure pro-

pour les produits qui sont vendus au-dessous de ce prix de base déjà établi, il sera procédé à une nouvelle enquête antidumping dans chaque cas particulier où les parties intéressées l'exigent et où leur exigence est appuyée par des éléments de preuve pertinents. Dans les cas où il n'est pas conclu à l'existence d'un dumping, les droits antidumping perçus sont restitués aussi rapidement que possible. En outre, s'il peut être constaté que le droit ainsi perçu dépasse la marge réelle de dumping, la partie du droit qui dépasse la marge sera restituée aussi rapidement que possible.

e) Lorsque la production a été interprétée comme se référant aux producteurs d'une certaine zone, c'est-à-dire d'un marché au sens de l'alinéa a) ii) de l'article 4, les droits antidumping ne sont définitivement perçus que sur les produits en question expédiés vers cette zone pour consommation finale, sauf dans les cas où il est donné la possibilité à l'exportateur, avant que des droits antidumping ne soient imposés, de cesser le dumping dans la zone considérée. En de tels cas, si une assurance satisfaisante est rapidement donnée à cet effet, les droits antidumping ne sont pas imposés, étant entendu toutefois que, si aucune assurance n'est donnée ou si l'assurance donnée n'est pas honorée, les droits peuvent être imposés, sans être limités à une zone.

Article 9

Durée des droits antidumping

a) Un droit antidumping ne restera en vigueur que le temps nécessaire pour neutraliser le dumping qui cause un préjudice.

b) Les autorités concernées, soit de leur propre initiative soit si des fournisseurs ou importateurs du produit intéressés le demandent avec renseignements à l'appui, reconsidéreront, lorsque cela sera justifié, la nécessité de maintenir l'imposition du droit.

Article 10

Mesures provisoires

a) Des mesures provisoires ne peuvent être prises que lorsqu'une décision préliminaire concluant à l'existence d'un dumping a été prise et qu'il y a des éléments de preuve suffisants d'un préjudice.

b) Les mesures provisoires peuvent prendre la forme d'un droit provisoire ou, de préférence, d'une garantie — dépôt ou cautionnement — égaux au montant du droit antidumping provisoirement estimé ne dépassant pas la marge de dumping provisoirement estimée. La suspension de l'évaluation en douane est une mesure provisoire

Waren, die unter diesem bereits festgesetzten Basispreis verkauft werden, wird in jedem Einzelfall ein neues Antidumping-Prüfungsverfahren durchgeführt, wenn die interessierten Parteien es fordern und sich die Forderung auf einschlägiges Beweismaterial stützt. In den Fällen, in denen kein Dumping festgestellt wird, werden die erhobenen Antidumpingzölle so schnell wie möglich erstattet. Kann festgestellt werden, daß der erhobene Zoll die tatsächliche Dumpingspanne überschreitet, so wird der die Spanne überschreitende Teil des Zollbetrags ebenfalls so schnell wie möglich erstattet.

e) Werden die Erzeuger eines bestimmten Gebiets, das heißt eines Marktes im Sinne von Artikel 4 Buchstabe a Ziffer ii, als eigener Wirtschaftszweig angesehen, so werden Antidumpingzölle endgültig nur auf die zum Endverbrauch in dieses Gebiet versandten Waren erhoben, außer in den Fällen, in denen dem Ausführer vor der Festsetzung von Antidumpingzöllen Gelegenheit gegeben wurde, das Dumping in dem betroffenen Gebiet einzustellen. Wird in solchen Fällen unverzüglich eine ausreichende Zusicherung in diesem Sinne gegeben, so werden keine Antidumpingzölle festgesetzt; bei Nichtabgabe oder Nichteinhaltung einer solchen Zusicherung können die Zölle jedoch ohne Beschränkung auf ein Gebiet festgesetzt werden.

Artikel 9

Geltungsdauer von Antidumpingzöllen

a) Ein Antidumpingzoll bleibt nur so lange in Kraft, wie es nötig ist, um das eine Schädigung verursachende Dumping unwirksam zu machen.

b) Die zuständigen Behörden prüfen, sofern dies gerechtfertigt ist, von Amts wegen oder auf begründeten Antrag von interessierten Lieferanten oder Einführern der Ware, ob die weitere Anwendung des festgesetzten Zolls erforderlich ist.

Artikel 10

Vorläufige Maßnahmen

a) Vorläufige Maßnahmen dürfen nur angewendet werden, wenn in einer Vorentscheidung festgestellt worden ist, daß ein Dumping besteht, und wenn ausreichende Beweismittel für eine Schädigung vorliegen.

b) Vorläufige Maßnahmen können darin bestehen, daß ein vorläufiger Zoll erhoben oder, was vorzuziehen ist, Sicherheitsleistung durch Hinterlegung oder Bürgschaft in Höhe des vorläufig geschätzten Antidumpingzolls gefordert wird, wobei die vorläufig geschätzte Dumpingspanne nicht überschritten werden darf. Die Aus-

vided that the normal duty and the estimated amount of the anti-dumping duty be indicated and as long as the withholding of appraisal is subject to the same conditions as other provisional measures.

(c) The authorities concerned shall inform representatives of the exporting country and the directly interested parties of their decisions regarding imposition of provisional measures indicating the reasons for such decisions and the criteria applied, and shall, unless there are special reasons against doing so, make public such decisions.

(d) The imposition of provisional measures shall be limited to as short a period as possible. More specifically, provisional measures shall not be imposed for a period longer than three months or, on decision of the authorities concerned upon request by the exporter and the importer, six months.

(e) The relevant provisions of Article 8 shall be followed in the application of provisional measures.

Article 11

Retroactivity

Anti-dumping duties and provisional measures shall only be applied to products which enter for consumption after the time when the decision taken under Articles 8 (a) and 10 (a), respectively, enters into force, except that in cases:

- (i) Where a determination of material injury (but not of a threat of material injury, or of a material retardation of the establishment of an industry) is made or where the provisional measures consist of provisional duties and the dumped imports carried out during the period of their application would, in the absence of these provisional measures, have caused material injury, anti-dumping duties may be levied retroactively for the period for which provisional measures, if any, have been applied.

If the anti-dumping duty fixed in the final decision is higher than the provisionally paid duty, the difference shall not be collected. If the duty fixed in the final decision is lower than

appropriée, sous réserve que le droit normal et le montant estimé du droit antidumping soient indiqués et pour autant que la suspension de l'évaluation soit soumise aux mêmes conditions que les autres mesures provisoires.

c) Les autorités concernées informèrent les représentants du pays exportateur et les parties directement intéressées de leurs décisions concernant l'imposition de mesures provisoires, en indiquant les raisons de ces décisions et les critères appliqués; sauf raisons spéciales, ces décisions seront rendues publiques.

d) L'imposition de mesures provisoires sera limitée à une période aussi courte que possible. Plus précisément, les mesures provisoires ne seront pas imposées pour plus de trois mois ou, sur décision des autorités concernées prise à la demande de l'exportateur et de l'importateur, pour plus de six mois.

e) Les dispositions pertinentes de l'article 8 seront suivies lors de l'application de mesures provisoires.

Article 11

Rétroactivité

Des droits antidumping et des mesures provisoires ne seront appliqués qu'à des produits mis à la consommation après la date à laquelle la décision prise conformément à l'article 8, paragraphe a), et à l'article 10, paragraphe a), respectivement, sera entrée en vigueur; toutefois, dans les cas:

- i) où il est conclu à l'existence d'un préjudice important (et non simplement d'une menace de préjudice important ou d'un retard sensible dans la création d'une production), ou dans les cas où les mesures provisoires consistent en droits provisoires et où, en l'absence de ces mesures provisoires, les importations faisant l'objet d'un dumping effectuées pendant la période pendant laquelle ils ont été appliqués auraient causé un préjudice important, les droits antidumping pourront être perçus rétroactivement pour la période pendant laquelle des mesures provisoires, s'il en a été pris, auront été appliquées.

Si le droit antidumping fixé par la décision finale est supérieur au droit acquitté à titre provisoire, la différence ne sera pas perçue. Si le droit fixé par la décision finale est inférieur au

setzung der endgültigen Verzollung ist eine angemessene vorläufige Maßnahme, sofern der übliche Zoll und der geschätzte Betrag des Anti-dumpingzolls angegeben werden und die Aussetzung der endgültigen Verzollung denselben Bedingungen unterliegt wie sonstige vorläufige Maßnahmen.

c) Die zuständigen Behörden unterrichten die Vertreter des Ausfuhrlandes und die unmittelbar interessierten Parteien unter Angabe der Gründe und der angewandten Kriterien von ihren Entscheidungen über die Festsetzung vorläufiger Maßnahmen und machen die Entscheidungen öffentlich bekannt, wenn dem nicht besondere Gründe entgegenstehen.

d) Vorläufige Maßnahmen sind auf einen möglichst kurzen Zeitraum zu beschränken. Dieser darf drei Monate oder, wenn die zuständigen Behörden auf Antrag des Ausführers und des Einführers dies beschließen, sechs Monate nicht überschreiten.

e) Bei der Anwendung vorläufiger Maßnahmen werden die einschlägigen Bestimmungen des Artikels 8 befolgt.

Artikel 11

Rückwirkung

Antidumpingzölle und vorläufige Maßnahmen werden nur auf Waren angewandt, die nach dem Zeitpunkt, in dem die nach Artikel 8 Buchstabe a oder Artikel 10 Buchstabe a getroffene Entscheidung in Kraft tritt, zum freien Verkehr abgefertigt werden; es gilt jedoch folgendes:

- i) Wird festgestellt, daß eine bedeutende Schädigung vorliegt (und nicht nur die Drohung einer bedeutenden Schädigung oder eine erhebliche Verzögerung bei der Errichtung eines Wirtschaftszweigs), oder haben Dumping-einfuhren nur deswegen keine bedeutende Schädigung verursacht, weil vorläufige Maßnahmen in Form von vorläufigen Zöllen dies verhinderten, so können Antidumpingzölle rückwirkend für die Zeit erhoben werden, in der vorläufige Maßnahmen angewendet wurden.

Ist der durch endgültige Entscheidung festgesetzte Anti-dumpingzoll höher als der vorläufig entrichtete Zoll, so wird der Unterschiedsbetrag nicht erhoben. Ist der durch endgültige

the provisionally paid duty or the amount estimated for the purpose of the security, the difference shall be reimbursed or the duty recalculated, as the case may be.

(ii) Where appraisal is suspended for the product in question for reasons which arose before the initiation of the dumping case and which are unrelated to the question of dumping, retroactive assessment of anti-dumping duties may extend back to a period not more than 120 days before the submission of the complaint.

(iii) Where for the dumped product in question the authorities determine

(a) either that there is a history of dumping which caused material injury or that the importer was, or should have been, aware that the exporter practices dumping and that such dumping would cause material injury, and

(b) that the material injury is caused by sporadic dumping (massive dumped imports of a product in a relatively short period) to such an extent that, in order to preclude it recurring, it appears necessary to assess an anti-dumping duty retroactively on those imports,

the duty may be assessed on products which were entered for consumption not more than 90 days prior to the date of application of provisional measures.

E. Anti-Dumping Action on Behalf of a Third Country

Article 12

(a) An application for anti-dumping action on behalf of a third country shall be made by the authorities of the third country requesting action.

(b) Such an application shall be supported by price information to show that the imports are being dumped and by detailed information to show that the alleged dumping is causing injury to the domestic industry concerned in

droit provisoirement acquitté ou au montant évalué pour la fixation de la garantie, la différence sera restituée ou le droit recalculé, selon le cas.

ii) où l'évaluation en douane est suspendue en ce qui concerne le produit en question pour des raisons qui sont apparues avant l'ouverture de l'affaire de dumping et qui sont sans rapport avec la question du dumping, les droits antidumping peuvent être appliqués rétroactivement sans que la rétroactivité porte sur plus de 120 jours avant la date du dépôt de la réclamation.

iii) où, pour le produit en question faisant l'objet du dumping, les autorités déterminent:

a) soit qu'un dumping causant un préjudice important a été constaté dans le passé, soit que l'importateur savait ou aurait dû savoir que l'exportateur pratiquait le dumping et que ce dumping causerait un préjudice important, et

b) que le préjudice important est causé par un dumping sporadique (des importations massives d'un produit faisant l'objet d'un dumping et effectuées en un temps relativement court) d'une ampleur telle que, pour l'empêcher de se reproduire, il apparaît nécessaire d'appliquer rétroactivement un droit antidumping sur ces importations,

le droit peut être appliqué à des produits mis à la consommation 90 jours au plus avant la date d'application des mesures provisoires.

E. Mesures antidumping pour le compte d'un pays tiers

Article 12

a) Une requête en vue de mesures antidumping pour le compte d'un pays tiers devra être présentée par les autorités du pays tiers qui demande les mesures.

b) Il sera fourni à l'appui d'une telle requête des renseignements sur les prix, à l'effet de montrer que les importations font l'objet d'un dumping, et des renseignements détaillés à l'effet de montrer que le dumping

Entscheidung festgesetzte Zoll niedriger als der vorläufig entrichtete Zoll oder als der zum Zweck der Sicherheitsleistung geschätzte Betrag, so wird je nach Lage des Falles der Unterschiedsbetrag erstattet oder der Zoll neu berechnet.

ii) Ist die endgültige Verzollung der betreffenden Ware aus Gründen ausgesetzt worden, die vor der Einleitung des Anti-dumping - Prüfungsverfahrens entstanden sind und nicht mit der Frage des Dumpings zusammenhängen, so kann der Anti-dumpingzoll rückwirkend für einen Zeitraum bis zu 120 Tagen vor Antragstellung erhoben werden.

iii) Stellen die Behörden hinsichtlich einer Dumpingware fest,

a) daß schon früher Dumping-einführen eine bedeutende Schädigung verursacht haben oder daß der Einführer wußte oder hätte wissen müssen, daß der Ausführer Dumping betreibt und daß dies eine bedeutende Schädigung verursachen würde, und

b) daß die bedeutende Schädigung durch sporadisches Dumping (massive Dumping-einführen einer Ware in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum) von solchem Ausmaß verursacht wurde, daß es zur Verhütung von Wiederholungen notwendig scheint, diese Einführen rückwirkend mit einem Anti-dumpingzoll zu belegen,

so kann der Zoll auf Waren erhoben werden, die innerhalb von 90 Tagen vor Anwendung der vorläufigen Maßnahmen zum freien Verkehr abgefertigt worden sind.

Abschnitt E

Antidumpingmaßnahmen zugunsten eines Drittlandes

Artikel 12

a) Ein Antrag auf Antidumpingmaßnahmen zugunsten eines Drittlandes ist von den Behörden des die Maßnahmen begehrenden Drittlandes zu stellen.

b) Ein solcher Antrag ist auf Preisangaben zu stützen, aus denen sich ergibt, daß Dumping-einführen getätigt werden, sowie auf ins einzelne gehende Angaben darüber, daß das behauptete Dumping eine Schädigung

the third country. The government of the third country shall afford all assistance to the authorities of the importing country to obtain any further information which the latter may require.

(c) The authorities of the importing country in considering such an application shall consider the effects of the alleged dumping on the industry concerned as a whole in the third country; that is to say the injury shall not be assessed in relation only to the effect of the alleged dumping on the industry's exports to the importing country or even on the industry's total exports.

(d) The decision whether or not to proceed with a case shall rest with the importing country. If the importing country decides that it is prepared to take action, the initiation of the approach to the CONTRACTING PARTIES seeking their approval for such action shall rest with the importing country.

allégué cause un préjudice à la production nationale concernée du pays tiers. Le gouvernement du pays tiers prêtera tout son concours aux autorités du pays importateur pour obtenir tout complément d'information que ces autorités pourraient estimer nécessaire.

c) Lorsqu'elles examineront une telle requête, les autorités du pays importateur prendront en considération les effets du dumping allégué sur l'ensemble de la production concernée dans le pays tiers; en d'autres termes, le préjudice ne sera pas évalué seulement en fonction de l'effet du dumping allégué sur les exportations de la production concernée vers le pays importateur, ou même sur les exportations totales de cette production.

d) La décision de donner suite à une telle requête ou de la classer incombera au pays importateur. Si celui-ci décide qu'il est disposé à prendre des mesures, c'est à lui qu'appartient l'initiative de demander leur agrément aux PARTIES CONTRACTANTES.

des betreffenden Wirtschaftszweiges im Drittland verursacht. Die Regierung des Drittlandes gewährt den Behörden des Einfuhrlandes jede Unterstützung bei der Beschaffung aller weiteren Angaben, die sie für notwendig halten.

c) Bei der Prüfung eines solchen Antrags berücksichtigen die Behörden des Einfuhrlandes die Auswirkungen, die das behauptete Dumping im Drittland auf den betroffenen Wirtschaftszweig insgesamt hat; die Schädigung wird also weder lediglich nach der Auswirkung, die das behauptete Dumping auf die Ausfuhren des Wirtschaftszweiges in das Einfuhrland hat, noch allein nach ihrer Auswirkung auf die Gesamtausfuhren des Wirtschaftszweiges beurteilt.

d) Die Entscheidung, ob ein Prüfungsverfahren eingeleitet werden soll, liegt beim Einfuhrland. Ist dieses bereit, Maßnahmen zu ergreifen, so obliegt es ihm, die Zustimmung der VERTRAGSPARTEIEN einzuziehen.

Part II

Final Provisions

Article 13

This Agreement shall be open for acceptance, by signature or otherwise, by contracting parties to the General Agreement and by the European Economic Community. The Agreement shall enter into force on 1 July 1968 for each party which has accepted it by that date. For each party accepting the Agreement after that date, it shall enter into force upon acceptance.

Article 14

Each party to this Agreement shall take all necessary steps, of a general or particular character, to ensure, not later than the date of the entry into force of the Agreement for it, the conformity of its laws, regulations and administrative procedures with the provisions of the Anti-Dumping Code.

Article 15

Each party to this Agreement shall inform the CONTRACTING PARTIES to the General Agreement of any changes in its anti-dumping laws and regulations and in the administration of such laws and regulations.

Deuxième Partie

Dispositions finales

Article 13

Le présent Accord sera ouvert à l'acceptation, par signature ou d'autre manière, des parties contractantes à l'Accord général et de la Communauté économique européenne. Il entrera en vigueur le 1^{er} juillet 1968 pour chacune des parties qui l'aura accepté à cette date. Pour chacune des parties acceptant l'Accord après cette date, il entrera en vigueur à la date d'acceptation.

Article 14

Chacune des parties au présent Accord prendra toutes mesures, générales ou particulières, nécessaires pour que, au plus tard le jour où ledit Accord entrera en vigueur en ce qui la concerne, ses lois, règlements et procédures administratives soient conformes aux dispositions du Code antidumping.

Article 15

Chacune des parties au présent Accord informera les PARTIES CONTRACTANTES à l'Accord général de toute modification apportée à ses lois et règlements antidumping ainsi qu'à l'application de ces lois et règlements.

Teil II

Schlußbestimmungen

Artikel 13

Dieses Übereinkommen liegt für die Vertragsparteien des Allgemeinen Abkommens und für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft zur Annahme auf, die durch Unterzeichnung oder auf andere Weise erfolgen kann. Das Übereinkommen tritt für alle seine Vertragsparteien, die es bis zum 1. Juli 1968 angenommen haben, zu diesem Zeitpunkt in Kraft. Für jede Vertragspartei, die das Übereinkommen später annimmt, tritt es am Tag der Annahme durch sie in Kraft.

Artikel 14

Jede Vertragspartei dieses Übereinkommens trifft alle erforderlichen Maßnahmen allgemeiner oder besonderer Art, damit spätestens in dem Zeitpunkt, in dem das Übereinkommen für sie in Kraft tritt, ihre Rechtsvorschriften und Verwaltungsverfahren mit den Bestimmungen des Anti-dumping-Kodex übereinstimmen.

Artikel 15

Jede Vertragspartei dieses Übereinkommens unterrichtet die VERTRAGSPARTEIEN des Allgemeinen Abkommens über alle Änderungen, die an ihren Antidumpinggesetzen und -verordnungen sowie an deren Anwendung vorgenommen werden.

Article 16

Each party to this Agreement shall report to the CONTRACTING PARTIES annually on the administration of its anti-dumping laws and regulations, giving summaries of the cases in which anti-dumping duties have been assessed definitively.

Article 16

Chacune des parties au présent Accord fera rapport chaque année aux PARTIES CONTRACTANTES sur l'application de ses lois et règlements antidumping, en donnant un résumé des affaires dans lesquelles des droits antidumping ont été imposés à titre définitif.

Artikel 16

Jede Vertragspartei dieses Übereinkommens berichtet den VERTRAGSPARTEIEN jährlich über die Anwendung ihrer Antidumpinggesetze und -verordnungen und gibt dabei eine kurze Darstellung der Fälle, in denen Antidumpingzölle endgültig festgesetzt worden sind.

Article 17

The parties to this Agreement shall request the CONTRACTING PARTIES to establish a Committee on Anti-Dumping Practices composed of representatives of the parties to this Agreement. The Committee shall normally meet once each year for the purpose of affording parties to this Agreement the opportunity of consulting on matters relating to the administration of anti-dumping systems in any participating country or customs territory as it might affect the operation of the Anti-Dumping Code or the furtherance of its objectives. Such consultations shall be without prejudice to Articles XXII and XXIII of the General Agreement.

Article 17

Les parties au présent Accord demanderont aux PARTIES CONTRACTANTES d'instituer un Comité des pratiques antidumping qui sera composé de leurs représentants. Le Comité se réunira en principe une fois l'an pour donner aux parties au présent Accord l'occasion de se consulter sur les questions regardant l'administration de systèmes antidumping dans tout pays ou territoire douanier participant, dans la mesure où ladite administration pourrait affecter l'application du Code antidumping ou la réalisation de ses objectifs. Ces consultations auront lieu sans préjudice des articles XXII et XXIII de l'Accord général.

Artikel 17

Die Vertragsparteien dieses Übereinkommens werden die VERTRAGSPARTEIEN ersuchen, einen aus Vertretern der Vertragsparteien dieses Übereinkommens bestehenden Antidumping-Ausschuß einzusetzen. Der Ausschuß tritt in der Regel einmal im Jahr zusammen, um den Vertragsparteien dieses Übereinkommens Gelegenheit zu geben, einander in Fragen der Handhabung der Antidumpingsysteme in allen teilnehmenden Ländern oder Zollgebieten zu konsultieren, soweit diese Handhabung die Anwendung des Antidumping-Kodex oder die Verwirklichung seiner Ziele berührt. Die Artikel XXII und XXIII des Allgemeinen Abkommens werden durch diese Konsultationen nicht berührt.

This Agreement shall be deposited with the Director-General to the CONTRACTING PARTIES who shall promptly furnish a certified copy thereof and a notification of each acceptance thereof to each contracting party to the General Agreement and to the European Economic Community.

Le présent Accord sera déposé auprès du Directeur général des PARTIES CONTRACTANTES qui remettra sans retard à chaque partie contractante à l'Accord général et à la Communauté économique européenne une copie certifiée conforme du présent Accord et une notification de chaque acceptation dudit Accord.

This Agreement shall be registered in accordance with the provisions of Article 102 of the Charter of the United Nations.

Le présent Accord sera enregistré conformément aux dispositions de l'article 102 de la Charte des Nations Unies.

DONE at Geneva this thirtieth day of June, one thousand nine hundred and sixty-seven, in a single copy, in the English and French languages, both texts being authentic.

FAIT à Genève, le trente juin mil neuf cent soixante-sept, en un seul exemplaire, en langues française et anglaise, les deux textes faisant également foi.

Dieses Übereinkommen wird beim Generaldirektor der VERTRAGSPARTEIEN hinterlegt; dieser übermittelt unverzüglich jeder Vertragspartei des Allgemeinen Abkommens sowie der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft eine beglaubigte Abschrift und notifiziert ihnen unverzüglich jede Annahme dieses Übereinkommens.

Dieses Übereinkommen wird nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen registriert.

GESCHEHEN zu Genf am 30. Juni 1967 in einer Urschrift in englischer und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Abkommen
zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
sowie deren Mitgliedstaaten und der Schweizerischen Eidgenossenschaft
über Uhrmacherwaren

Accord
concernant les produits horlogers entre la Confédération suisse
et la Communauté économique européenne
ainsi que ses Etats membres

Les gouvernements

du Royaume de Belgique,
de la République fédérale d'Allemagne,
de la République française,
de la République italienne,
du Grand-Duché de Luxembourg,
du Royaume des Pays-Bas
(dénommés ci-après les Etats membres)

et la Communauté économique européenne
(dénommée ci-après la CEE)

le gouvernement de la Confédération suisse
(dénommée ci-après la Suisse)

d'autre part,

PRENANT ACTE des engagements et déclarations suivants des organisations horlogères suisses, faites sous réserve de réciprocité au sens de la lettre C ci-après:

**A. Régime des exportations horlogères suisses
destinées à la CEE**

1. A partir du 1^{er} janvier 1968, l'industrie horlogère suisse abrogera toutes dispositions de sa réglementation professionnelle et de ses accords internes ou internationaux ayant pour effet de limiter l'exportation de produits horlogers, d'outillages et de machines destinés à des industriels en horlogerie de la CEE.
2. Les conditions de vente en vigueur au sein de l'industrie horlogère suisse seront appliquées de manière non discriminatoire aux clients de la CEE; tel sera en particulier le cas en matière de livraison de « calibres standards » et d'articles nouveaux mis à disposition de l'ensemble des industriels suisses.
3. A compter de la date ci-dessus, l'industrie horlogère suisse abrogera toutes dispositions de ses accords internationaux obligeant les industriels en horlogerie de la CEE à s'approvisionner uniquement auprès de certains fournisseurs.

**B. Régime des importations de produits horlogers
de la CEE en Suisse**

1. Dans le courant de l'année 1966, l'horlogerie suisse a abrogé vis-à-vis des pays de la CEE la plupart des dispositions de droit privé (restrictions quantitatives

Die Regierungen

des Königreichs Belgien,
der Bundesrepublik Deutschland,
der Französischen Republik,
der Italienischen Republik,
des Großherzogtums Luxemburg,
des Königreichs der Niederlande
(im folgenden als „Mitgliedstaaten“ bezeichnet)

sowie die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
(im folgenden als „EWG“ bezeichnet)

einerseits

und die Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft
(im folgenden als „Schweiz“ bezeichnet)

andererseits

NEHMEN vorbehaltlich der Gegenseitigkeit im Sinne des Buchstabens C folgende Verpflichtungen und Erklärungen der schweizerischen Verbände der Uhrenindustrie ZUR KENNTNIS:

**A. Regelung für die Ausfuhr schweizerischer Uhrmacher-
waren in die EWG**

- (1) Die schweizerische Uhrenindustrie hebt mit Wirkung vom 1. Januar 1968 in ihrer Berufsordnung sowie in ihren internen und internationalen Übereinkünften alle Bestimmungen auf, die eine Beschränkung der Ausfuhr von Uhrmacherwaren, Werkzeugen und Maschinen bewirken, welche für Uhrenindustrielle der EWG bestimmt sind.
- (2) Die bestehenden Verkaufsbedingungen innerhalb der schweizerischen Uhrenindustrie werden ohne Diskriminierung auf die Kunden in der EWG angewandt; dies gilt insbesondere für die Lieferung von „Standardkalibern“ und von Neuheiten, die allen schweizerischen Industriellen zur Verfügung gestellt werden.
- (3) Von dem genannten Zeitpunkt an hebt die schweizerische Uhrenindustrie in ihren internationalen Übereinkünften alle Bestimmungen auf, welche die Uhrenindustriellen der EWG zwingen, sich ausschließlich bei bestimmten Lieferanten einzudecken.

**B. Regelung für die Einfuhr von Uhrmacherwaren
aus der EWG in die Schweiz**

- (1) Die schweizerische Uhrenindustrie hat im Verlauf des Jahres 1966 gegenüber den EWG-Staaten die meisten privatrechtlichen Bestimmungen aufgehoben (mengen-

ou listes exclusives de fournisseurs) qui, dans le cadre d'accords passés entre organisations horlogères, limitaient l'importation de pièces détachées.

2. A partir du 1^{er} janvier 1968, l'industrie horlogère suisse abrogera toutes dispositions subsistant dans sa réglementation professionnelle et dans ses accords internes ou internationaux ayant pour effet de limiter l'importation de produits horlogers en provenance de la CEE; notamment elle mettra un terme au contingentement des importations de pièces détachées stipulé dans l'accord horloger franco-suisse du 27 juin 1962.
3. Dans le domaine des ébauches et parties réglantes (assortiments, spiraux, balanciers):
 - a) L'industrie horlogère suisse a mis fin en 1966 au régime de la « fidélité réciproque » en vigueur dans le secteur de la montre ancre et selon lequel les fabricants suisses d'horlogerie ne pouvaient acheter des ébauches et des parties réglantes qu'auprès d'Ebauches S.A. et de l'ASUAG. Il est outre rappelé que dans le secteur roskopf l'importation d'ébauches et de parties réglantes était déjà entièrement libre précédemment.
 - b) Dès le 1^{er} janvier 1967, la prime de rationalisation d'Ebauches S.A. a été ramenée de 4 à 3 % et celle de l'ASUAG de 3 à 2 %. De plus, à partir du 1^{er} janvier 1968, les fabricants suisses de montres ancre ne perdront pas le bénéfice des primes de rationalisation pour leurs achats auprès d'Ebauches S.A. et de l'ASUAG dans la mesure où leurs achats d'ébauches et de parties réglantes auprès des entreprises sises dans la CEE s'inscriront dans le cadre d'un montant de 2 millions de francs suisses pour 1968, de 3,5 millions de francs suisses pour 1969 et de 5 millions de francs suisses par année dès 1970, dont la gestion sera assurée conjointement et paritairement par la Chambre suisse de l'horlogerie d'une part et les organisations horlogères homologues de la CEE d'autre part et surveillée par la Commission mixte mentionnée à la quatrième partie ci-dessous. Les achats effectués dans la Communauté par les entreprises suisses disposées à renoncer à la prime de rationalisation, ne sont pas imputés sur ce montant.

Les livraisons d'ébauches et de parties réglantes de la CEE en Suisse seront faites aux mêmes conditions de prix que sur le marché interne du pays exportateur.

C. Dispositions générales

1. L'industrie horlogère suisse constate qu'à l'occasion des pourparlers qu'elle a menés avec les industries horlogères de la CEE, les parties ont accepté de renoncer à appliquer ou à introduire des mesures non-tarifaires de nature à affecter les échanges de produits horlogers.
2. L'horlogerie suisse est ouverte à toutes les formes de collaboration et de consultation avec les industries horlogères de la CEE. Elle constate qu'à l'occasion des pourparlers qu'elle a menés avec ces dernières, les parties ont accepté de créer un « Comité mixte interprofessionnel » au sein duquel les problèmes d'intérêt général et commun à l'horlogerie européenne seront débattus.
3. L'industrie horlogère suisse est prête à collaborer activement à la recherche de solutions allant dans le sens des objectifs énoncés à la troisième partie ci-après.

mäßige Beschränkungen oder Ausschließlichkeitslisten von Lieferanten), welche im Rahmen von Übereinkünften zwischen Verbänden der Uhrenindustrie die Einfuhr von Einzelteilen einschränkten.

- (2) Die schweizerische Uhrenindustrie hebt mit Wirkung vom 1. Januar 1968 alle in ihrer Berufsordnung sowie in ihren internen und internationalen Übereinkünften noch enthaltenen Bestimmungen auf, welche eine Beschränkung der Einfuhr von Uhrmacherwaren mit Herkunft aus der EWG bewirken; insbesondere setzt sie der im französisch-schweizerischen Uhrenabkommen vom 27. Juni 1962 vereinbarten Kontingentierung der Einfuhr von Einzelteilen ein Ende.
- (3) Für Rohwerke und regulierende Bestandteile (Assortimente, Spiralfedern, Unruhen) gilt folgendes:
 - a) Die schweizerische Uhrenindustrie hat 1966 auf dem Sektor der Ankeruhren das System des ausschließlichen Bezugs abgeschafft, wonach die schweizerischen Uhrenhersteller Rohwerke und regulierende Bestandteile nur bei der Ebauches S.A. und der ASUAG kaufen konnten. Die Einfuhr von Rohwerken und regulierenden Bestandteilen auf dem Roskopfsektor war übrigens schon vorher völlig frei.
 - b) Mit Wirkung vom 1. Januar 1967 wurde die Rationalisierungsprämie der Ebauches S.A. von 4 auf 3 % und die der ASUAG von 3 auf 2 % herabgesetzt. Darüber hinaus verlieren die schweizerischen Hersteller von Ankeruhren ab 1. Januar 1968 nicht die Rationalisierungsprämien für ihre Käufe bei der Ebauches S.A. und bei der ASUAG, soweit sich ihre Käufe von Rohwerken und regulierenden Bestandteilen bei Unternehmen in der EWG im Jahre 1968 im Rahmen von 2, im Jahre 1969 von 3,5 und ab 1970 jährlich von 5 Millionen Schweizer Franken halten; die Kontingentsverwaltung wird von der Schweizerischen Uhrenkammer einerseits und den entsprechenden Verbänden der Uhrenindustrie der EWG andererseits gemeinsam und paritätisch wahrgenommen und von der in Teil IV genannten Gemischten Kommission überwacht. Die in der Gemeinschaft getätigten Käufe schweizerischer Unternehmen, welche auf die Rationalisierungsprämie verzichten, werden auf diesen Betrag nicht angerechnet. Die Lieferungen von Rohwerken und regulierenden Bestandteilen aus der EWG in die Schweiz erfolgen zu den gleichen Preisbedingungen wie auf dem Binnenmarkt des Ausfuhrlandes.

C. Allgemeine Bestimmungen

- (1) Die schweizerische Uhrenindustrie stellt fest, daß bei ihren Besprechungen mit den Uhrenindustrien der EWG die Parteien damit einverstanden waren, keine nichttariflichen Maßnahmen anzuwenden oder einzuführen, die den Handel mit Uhrmacherwaren beeinträchtigen könnten.
- (2) Die schweizerische Uhrenindustrie steht allen Formen der Zusammenarbeit und der Konsultation mit den Uhrenindustrien der EWG aufgeschlossen gegenüber. Sie stellt fest, daß bei ihren Besprechungen mit diesen Uhrenindustrien die Parteien damit einverstanden waren, einen „Gemischten Industrieausschuß“ einzusetzen, um allgemeine, der europäischen Uhrenindustrie gemeinsame Fragen zu erörtern.
- (3) Die schweizerische Uhrenindustrie ist bereit, an der Suche nach Lösungen im Sinne der in Teil III aufgestellten Ziele tatkräftig mitzuarbeiten.

SONT CONVENUS de ce qui suit:

Première partie

Concessions suisses

Article premier

A partir du 1^{er} janvier 1968, le tarif horloger suisse (positions douanières 9101 à 9111) sera réduit de 30 % en trois tranches annuelles de 10 % chacune.

Article 2

Dès le 1^{er} janvier 1968, la Suisse introduira un régime d'exportation assurant l'octroi automatique de permis, pour tout produit horloger suisse encore soumis à cette formalité, y compris les outillages, à destination de tout industriel en horlogerie domicilié dans la CEE. Est entendu par « industriel en horlogerie » tout destinataire qui utilise pour sa propre fabrication les ébauches, les pièces détachées, les outillages, les appareils et les machines horlogères importés de Suisse.

Article 3

La Suisse confirme qu'elle n'applique aucune restriction de droit public en matière d'importation de produits horlogers et qu'elle n'a pas l'intention d'en introduire à l'avenir.

Article 4

La Suisse indique que les exportations de machines horlogères ont été totalement libérées à partir du 1^{er} janvier 1967 et qu'elle n'a pas l'intention de réintroduire des restrictions dans ce domaine.

Deuxième partie

Concessions de la CEE

Article 5

Le tarif horloger de la CEE (positions douanières 91.01 à 91.11) sera réduit de 30 %, y inclus le minimum et le maximum de perception. Cette réduction sera effectuée en deux tranches: la première tranche de 20 % devant intervenir le 1^{er} juillet 1968 et la deuxième tranche de 10 % le 1^{er} janvier 1970.

Article 6

La CEE ainsi que les Etats membres s'abstiendront d'appliquer ou d'introduire des mesures non-tarifaires de nature à affecter les échanges de produits horlogers.

Troisième partie

Concessions ultérieures

Article 7

Les parties contractantes sont d'accord de rechercher une libéralisation plus complète et réciproque des échanges dans le domaine horloger de nature à permettre notamment des réductions tarifaires de 50 % de part et d'autre.

Article 8

La Commission mixte mentionnée à la quatrième partie recommandera, sur la base d'un examen approfondi devant intervenir au printemps 1970 au plus tard, aux autorités compétentes des parties contractantes la mise

Die eingangs genannten Vertragsparteien SIND demnach wie folgt UBEREINGEKOMMEN:

Teil I

Schweizerische Zugeständnisse

Artikel 1

Die schweizerischen Zölle für Uhrmacherwaren (Tarifnummern 9101 bis 9111) werden mit Wirkung vom 1. Januar 1968 in drei Jahresraten von je 10 % um 30 % gesenkt.

Artikel 2

Die Schweiz führt mit Wirkung vom 1. Januar 1968 eine Ausfuhrregelung ein, wonach allen noch einer Ausfuhrbewilligung bedürftigen schweizerischen Uhrmacherwaren einschließlich der Werkzeuge, die für in der EWG ansässige Uhrenindustrielle bestimmt sind, diese Bewilligung ohne weiteres erteilt wird. Als „Uhrenindustrielle“ gelten alle Empfänger, welche die aus der Schweiz eingeführten Rohwerke, Einzelteile, Werkzeuge, Apparate und Uhrenmaschinen für ihre eigene Fertigung benötigen.

Artikel 3

Die Schweiz bestätigt, daß sie bei der Einfuhr von Uhrmacherwaren öffentlichrechtliche Beschränkungen weder anwendet noch künftig einzuführen beabsichtigt.

Artikel 4

Die Schweiz weist darauf hin, daß die Ausfuhr von Uhrenmaschinen mit Wirkung vom 1. Januar 1967 völlig liberalisiert worden ist und daß sie nicht beabsichtigt, diesbezügliche Beschränkungen wieder einzuführen.

Teil II

Zugeständnisse der EWG

Artikel 5

Die Zölle der EWG für Uhrmacherwaren (Tarifnummern 91.01 bis 91.11) werden einschließlich der Mindest- und der Höchstsätze um 30 % gesenkt. Diese Senkung erfolgt in zwei Raten: eine erste Senkung um 20 % am 1. Juli 1968 und eine zweite Senkung um 10 % am 1. Januar 1970.

Artikel 6

Die EWG und ihre Mitgliedstaaten sehen von der Anwendung oder Einführung nichttariflicher Maßnahmen ab, die den Handel mit Uhrmacherwaren beeinträchtigen könnten.

Teil III

Künftige Zugeständnisse

Artikel 7

Die Vertragsparteien sind sich darin einig, eine noch weitergehende Liberalisierung des Handels mit Uhrmacherwaren auf der Grundlage der Gegenseitigkeit anzustreben und dabei insbesondere die Zollsätze beiderseits um 50 % zu senken.

Artikel 8

Die in Teil IV genannte Gemischte Kommission wird den zuständigen Behörden der Vertragsparteien die Inkraftsetzung derartiger zusätzlicher Liberalisierungsmaßnahmen auf Grund einer eingehenden Untersuchung

en vigueur de telles mesures de libération complémentaires.

Quatrième partie
Commission mixte

Article 9

Une « Commission mixte » est instituée. Elle se compose de représentants des autorités suisses d'une part et des autorités de la CEE et des Etats membres d'autre part.

Article 10

Cette commission a pour mission

- a) de surveiller et d'assurer l'exécution des engagements mentionnés ci-dessus;
- b) de servir de forum de discussion pour tous les problèmes d'un intérêt commun dans le domaine de l'horlogerie et, en particulier, pour la recherche de solutions propres à conduire à une collaboration toujours plus étroite entre les autorités et les industries horlogères de la Suisse et de la CEE (voir aussi ci-dessus lettre C, chiffre 2).

Article 11

La commission se réunira au moins deux fois par an.

Cinquième partie
Dispositions finales

Article 12

Les dispositions du présent Accord feront partie intégrante des accords conclus au terme des négociations menées entre les parties contractantes dans le cadre de la sixième conférence tarifaire du GATT. (Kennedy-Round).

Article 13

Le présent Accord entrera en vigueur le 1^{er} janvier 1968.

FAIT à Genève, le trente juin mille neuf cent soixante-sept, en deux exemplaires.

Pour le gouvernement du Royaume de Belgique:
Pour le gouvernement de la République fédérale d'Allemagne:
Pour le gouvernement de la République française:
Pour le gouvernement de la République italienne:
Pour le gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg:
Pour le gouvernement du Royaume des Pays-Bas:
Pour la Communauté économique européenne:
Pour le gouvernement de la Confédération suisse:

empfehlen, die spätestens im Frühjahr 1970 vorzunehmen ist.

Teil IV
Gemischte Kommission

Artikel 9

Es wird eine „Gemischte Kommission“ eingesetzt. Ihr gehören Vertreter der Behörden der EWG sowie der Mitgliedstaaten einerseits und der schweizerischen Behörden andererseits an.

Artikel 10

Aufgabe dieser Kommission ist es,

- a) die Erfüllung der obengenannten Verpflichtungen zu überwachen und zu gewährleisten;
- b) als Forum zu dienen für die Erörterung aller Fragen von gemeinsamem Interesse auf dem Gebiet der Uhrenindustrie und insbesondere für die Suche nach Lösungen, die zu einer immer engeren Zusammenarbeit zwischen den Behörden und den Uhrenindustrien der EWG und der Schweiz führen können (siehe auch Buchstabe C Absatz 2).

Artikel 11

Die Kommission tritt mindestens zweimal jährlich zusammen.

Teil V
Schlußbestimmungen

Artikel 12

Die Bestimmungen dieses Abkommens sind Bestandteil der Übereinkünfte, die bei Beendigung der Verhandlungen zwischen den Vertragsparteien im Rahmen der sechsten GATT-Zollkonferenz (Kennedy-Runde) geschlossen wurden.

Artikel 13

Dieses Abkommen tritt am 1. Januar 1968 in Kraft.

GESCHEHEN zu Genf am 30. Juni 1967 in zwei Urschriften.

Für die Regierung des Königreichs Belgien:
Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland:
Für die Regierung der Französischen Republik:
Für die Regierung der Italienischen Republik:
Für die Regierung des Großherzogtums Luxemburg:
Für die Regierung des Königreichs der Niederlande:
Für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft:
Für die Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft:

30. Juni 1967

30. Juni 1967

Monsieur le Président,

J'ai l'honneur de me référer à vos lignes du 30 juin 1967 relatives à l'Accord concernant les produits horlogers entre la Confédération suisse et la Communauté économique européenne ainsi que ses Etats membres paraphé à Genève, le 30 juin 1967.

La délégation suisse partage votre opinion qu'aucune difficulté ne devrait surgir dans l'interprétation de l'Accord précité. De plus, elle estime que l'application de ce dernier ne soulèvera pas de problème qui ne puisse être résolu par la Commission mixte.

La délégation suisse prend bonne note de la clause selon laquelle la Communauté se réserve, dans les conditions définies par votre communication, le droit d'annuler en partie ou en totalité les concessions tarifaires convenues. Dans ces circonstances la délégation suisse se voit obligée de se réserver le droit d'annuler en partie ou en totalité, après consultation de la Commission mixte, les prestations suisses au cas où l'équilibre de l'Accord devrait être perturbé du fait du retrait de concessions de la part de la CEE.

Veillez agréer, Monsieur le Président, l'assurance de ma haute considération.

Monsieur Th. C. Hijzen

Président de la Délégation de la CEE pour les négociations commerciales au GATT.

Genève

Herr Botschafter!

Ich beehre mich, auf das am 30. Juni 1967 in Genf paraphierte Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft sowie deren Mitgliedstaaten über Uhrmacherwaren Bezug zu nehmen.

Die Delegation der Kommission ist der Ansicht, daß die Auslegung künftig wohl keine Schwierigkeiten bereiten wird. Sollte dies aber bei der Anwendung der Bestimmungen dieses Abkommens dennoch der Fall sein, müßte die in Teil IV des Abkommens vorgesehene Gemischte Kommission unverzüglich damit befaßt werden.

Die Gemeinschaft behält sich das Recht vor, die vereinbarten Zollzugeständnisse nach Anhörung der Gemischten Kommission teilweise oder ganz zurückzunehmen, wenn die Regierung der Schweiz oder die schweizerische Uhrenindustrie die öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Beschränkungen, deren Aufhebung oder Änderung im Abkommen vorgesehen ist, durch Maßnahmen gleicher Wirkung ersetzen sollten.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

TH. C. HIJZEN

Leiter der Delegation der Kommission der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

Herrn

Botschafter A. Weitnauer
Leiter der Delegation der Schweiz bei der Handelskonferenz im GATT

GENF

Rue de Lausanne 75

Herr Vorsitzender!

Ich beehre mich, auf Ihr Schreiben vom 30. Juni 1967 über das am 30. Juni 1967 in Genf paraphierte Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft sowie ihren Mitgliedstaaten über Uhrmacherwaren Bezug zu nehmen.

Die Delegation der Schweiz teilt Ihre Ansicht darüber, daß in der Auslegung des Abkommens keine Schwierigkeiten auftreten dürften. Sie ist im übrigen der Meinung, daß die Anwendung dieses Abkommens kein Problem aufwerfen wird, das nicht von der Gemischten Kommission gelöst werden kann.

Die Delegation der Schweiz nimmt die Klausel zur Kenntnis, wonach sich die Gemeinschaft unter den in Ihrer Mitteilung genannten Voraussetzungen das Recht vorbehält, die vereinbarten Zollzugeständnisse teilweise oder ganz zurückzunehmen. Unter diesen Umständen sieht sich die Delegation der Schweiz gezwungen, sich das Recht vorzubehalten, nach Anhörung der Gemischten Kommission die schweizerischen Leistungen teilweise oder ganz zurückzunehmen, wenn das Gleichgewicht des Abkommens durch die Rücknahme von Zugeständnissen durch die EWG gestört werden sollte.

Genehmigen Sie, Herr Vorsitzender, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Leiter der Delegation der Schweiz
A. WEITNAUER

Herrn

Th. C. Hijzen
Leiter der Delegation der Kommission der EWG bei der Handelskonferenz im GATT

GENF

Denkschrift zu den Übereinkünften

Vorbemerkung

Am 30. Juni 1967 ging nach dreijährigen Verhandlungen die 6. GATT-Handelskonferenz, die Kennedy-Runde, zu Ende. Ihr Ziel war, zwecks weiterer Liberalisierung des Welthandels u. a. zu einer substantiellen Zollsenkung vor allem im gewerblichen Bereich zu kommen und eine Verringerung der nichttarifären Handelshemmnisse zu erreichen, deren Existenz sich um so störender bemerkbar macht, je weiter der Zollabbau international fortschreitet. In vielen, wenn auch nicht auf allen gewerblichen Bereichen ist eine 50%ige Zollsenkung erreicht worden. Auch für verschiedene landwirtschaftliche Waren wurden Zollsensungen zugestanden. Die Zölle werden im Schnitt um etwa 35% gesenkt. (s. zu A.).

Als wichtigste Ergebnisse der Bemühungen, die nichttarifären Handelshemmnisse abzubauen, sind neben der angestrebten Beseitigung des Zollbewertungssystems nach dem American Selling Price die Vereinbarung eines Antidumping-Kodex (s. zu B.) und das Abkommen EWG-Schweiz über Uhrmacherwaren (s. zu C.) zu nennen.

A. Das Genfer Protokoll von 1967 zum Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen und die Liste XL^{bis}

I. Allgemeines

1. Zollzugeständnislisten allgemein

Von den 48 Vertragsparteien des GATT, die an der Kennedy-Runde teilgenommen haben, haben 32 Zollzugeständnisse gewährt. Diese 32 Länder bestreiten ungefähr 75% des Welthandels. Ihre Zugeständnisse erstrecken sich auf über 40 Milliarden \$. Davon entfallen allein 32 Milliarden auf die Hauptbeteiligten, nämlich die EWG, die Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Japan, Schweden und die Schweiz. Die Gesamtimporte dieser Länder beliefen sich 1964 auf 60 Milliarden \$, von denen 23 Milliarden zollfrei waren. Von den 32 Milliarden \$ Konzessionen dieser Länder entfallen ca. 26 Milliarden auf Zollsensungen und ca. 6 Milliarden auf Zollbindungen, durch die die Länder sich verpflichten, das gegenwärtige Zollniveau nicht zu erhöhen. Die zollbaren Importe dieser Länder werden zu 70% einer Zollsenkung unterworfen, und zwar die Mehrzahl, nämlich 17 Milliarden \$, einer Senkung von 50% oder mehr. Bei einem Einfuhrvolumen von weiteren 5 Milliarden liegt die Zollsenkung zwischen 20 und 50% und nur bei 4 Milliarden ist sie geringer als 20%. Hieraus ergibt sich, daß nur bei 5 Milliarden der 37 Milliarden zollbarer Einfuhren dieser Länder keine Konzession gegeben wurde. 30% dieses Restpostens unterliegen bereits Zöllen von 5% oder weniger.

Die Zugeständnisse sind in Listen niedergelegt, die für die einzelnen Tarifpositionen die künftig zur Anwendung kommenden Zollsätze angeben. Das Genfer Protokoll faßt diese Listen zusammen und regelt die Einzelheiten des Inkrafttretens der Zugeständnisse.

Die Liste XL, die die Zollzugeständnisse der EWG enthält, fällt in die ausschließliche Zuständigkeit der Gemeinschaft. Dagegen handelt es sich bei den Zollzugeständnissen der Liste XL^{bis} um Konzessionen der Mitgliedstaaten der (EGKS), die im Kohle-Stahl-Bereich noch die Zolltarifautonomie haben. Die Liste XL^{bis} bezieht sich somit auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung.

2. Liste XL^{bis}

a) Die Zollsensungen im Stahlbereich

Im November 1957 hatten die Mitgliedstaaten der (EGKS) beschlossen, ihre stark voneinander abweichenden Stahlzölle in einem gewissen Maß durch Zollsensungen zu harmonisieren. Eine weitgehende Vereinheitlichung der Zölle wurde durch die Empfehlung 1/64 der Hohen Behörde vom 15. Januar 1964 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 99/64) herbeigeführt. Die Bundesrepublik, die Benelux-Staaten und Frankreich erhöhten ihren Außenschutz auf Grund dieser Empfehlung grundsätzlich auf das Niveau der am 1. Januar 1964 bestehenden italienischen Mindestzollsätze, die bei durchschnittlich 9% lagen. Von der Vereinheitlichung der Zölle waren jedoch diejenigen Tarifpositionen ausgenommen, für die die einzelnen Mitgliedstaaten (insbesondere die Benelux-Staaten) bereits Zollzugeständnisse unterhalb des italienischen Zollniveaus im Rahmen des GATT gemacht hatten. Außerdem wurden regelmäßig im Rahmen von halbjährlichen oder einjährigen Zollmaßnahmen bestimmte Abweichungen von den harmonisierten Zöllen genehmigt. Somit bestand trotz der Empfehlung 1/64 während der Genfer Verhandlungen kein völlig vereinheitlichter Außenzoll der (EGKS).

Ziel der Verhandlungen war seitens der Mitgliedstaaten

- die Herabsetzung und Harmonisierung der Zölle der wichtigsten stahlerzeugenden Staaten,
- die Einführung vereinheitlichter Außenzölle der Mitgliedstaaten der (EGKS) unter Aufrechterhaltung eines wirtschaftlich sinnvollen Zollschutzes.

Die Einführung vereinheitlichter Außenzölle der (EGKS) machte die Anhebung einiger im GATT niedriger gebundener Zollsätze der Mitgliedstaaten der (EGKS) erforderlich. Daher waren gleichzeitig mit den allgemeinen Zollsensungsverhandlungen Verhandlungen nach

Artikel XXIV Abs. 6 GATT mit dem Ziel der Dekonsolidierung dieser Positionen zu führen.

Die (EGKS) beanspruchte im Rahmen der Kennedy-Runde für die Zollsenkungen einen Ausgangszoll von durchschnittlich 14 %. Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt der Zölle, die die Gemeinschaft nach einem GATT-Waiver aus dem Jahre 1952 höchstens erheben darf.

Die GATT-Verhandlungspartner mit der höchsten Stahlproduktion einigten sich nach langwierigen Verhandlungen darauf, ihre Senkungen im Rahmen der Kennedy-Runde auf die Endzölle der Gemeinschaft als Zielzölle (target rates) auszurichten. Sie verpflichteten sich grundsätzlich, ihre Zölle, soweit sie über dem Niveau des Angebots der Gemeinschaft lagen, dem Verhandlungsangebot der Gemeinschaft anzunähern. Unter dem Verhandlungsangebot liegende Zölle der Verhandlungspartner sollten entsprechend dem allgemeinen Verfahren bei den Genfer Verhandlungen auf ihrem bisherigen Niveau konsolidiert werden.

Für die (EGKS) ergibt sich ab 1. Januar 1972 ein vereinheitlichter Außenzoll mit einem Durchschnittssatz von 5,74 %. Ausgehend von dem am 30. Juni 1967 tatsächlich angewandten Zollsätzen im arithmetischen Durchschnitt von 8,55 % bedeutet dies eine Zollsenkung von rund 33 %. In diesem Prozentsatz ist neben den unmittelbar auf der Kennedy-Runde beruhenden Zugeständnissen die Kompensation für Zollerhöhungen gemäß Art. XXIV Abs. 6 GATT enthalten. Der Wert der Zollzugeständnisse der (EGKS) beläuft sich auf etwa 6 Millionen \$ (in Zahlen von 1965). Die Summe der Zollzugeständnisse aller anderen Verhandlungspartner liegt geringfügig darüber. Um den Bedenken einzelner Länder gegen das Angebot der Gemeinschaft entgegenzukommen, hat die Hohe Behörde schriftlich gegenüber der Delegation Österreichs und der Gemeinschaftsdelegation der nordischen Länder eine Wohlwollenserklärung abgegeben. Danach wird sie sich dafür einsetzen, daß, wie bisher, für bestimmte Erzeugnisse bis zum 1. Januar 1972 zollbegünstigte Kontingente gewährt werden.

Aus der nachstehenden Übersicht ergeben sich die Zugeständnisse der hauptsächlichen Stahl-erzeuger- und Stahllexportländer:

| | Arithmetische Durchschnittszölle in v. H. | |
|----------------|--|---|
| | Tatsächlich angewandter durchschnittlicher Zoll am 30. 6. 1967 | Durchschnittlicher Zoll am 1. 1. 1972 |
| (EGKS) | 8,55 | 5,74 |
| Deutschland | 9,0 | 5,74 |
| USA | 7,7 | 5,9 |
| Schweden | 5,0 | 5,0 |
| Österreich | 10,8 | 6,9 |
| Japan | 15,0 | 7,5 |
| Großbritannien | 14,0 | 11,0 |

Obgleich die USA eine große Anzahl von Tarifpositionen von den Zollsenkungen ausgenommen haben, werden sie im gewogenen Durchschnitt 1972 einen Zollschutz besitzen, der dem der Gemeinschaft entspricht.

Die Zollsätze der nordischen Länder liegen im allgemeinen unter den Endzöllen der Gemeinschaft. Diese Länder beschränken sich daher auf die Bindung der bestehenden Sätze.

Der künftige Zollschutz Österreichs wird etwa 1,2 Punkte über dem gewogenen Durchschnitt der Gemeinschaft liegen.

Japan nimmt mit 50 % die größte Zollsenkung vor. Der gewogene Durchschnitt der japanischen Zölle wird danach 1,8 Punkte höher sein als der der Gemeinschaft.

Großbritannien hat sich von allen großen stahlerzeugenden und stahlexportierenden Ländern den Zielzöllen am wenigsten angenähert. Die britische Regierung machte geltend, sie habe bereits im Jahre 1957 durch einseitige Zollsenkungen gegenüber den übrigen GATT-Partnern eine Vorleistung erbracht. Auf Grund des spezifischen Zollschutzes wird Großbritannien auch 1972 noch um 3 bis 6 Punkte höhere Zollsätze als die anderen großen stahlerzeugenden Länder haben.

Als größter Nettoexporteur von Stahl ist die (EGKS) stark an niedrigen und stabilen Stahlzöllen interessiert. Die effektiven Zollsenkungen begünstigen den Export. Durch die Konsolidierung der Zolltarife wird außerdem der Aufbau neuer internationaler Handelsschranken in Form von Zöllen vermieden. Die Länder, die die größten Stahlproduzenten und Stahlexporteure außerhalb der (EGKS) sind, nehmen ein Drittel der Gesamtausfuhr der (EGKS) ab. Auch andere Länder haben teilweise beträchtliche Zollsenkungen und Konsolidierungen im Stahlbereich vorgenommen.

b) Die Zollsenkungen im Kohlebereich

Für den Kohlebereich haben im Rahmen der Kennedy-Runde keine besonderen Verhandlungen stattgefunden. Anders als im Stahlbereich bestanden hier zunächst keine Vereinbarungen der Mitgliedstaaten über den Außenschutz für Kohle. Im November 1964 haben sich die Mitgliedstaaten geeinigt, im Rahmen der Kennedy-Runde die in Deutschland, Frankreich und Italien bestehenden Kohlenzölle um 50 % zu senken und dritten Ländern gegenüber die Aufrechterhaltung der nichttarifären Schutzmaßnahmen der einzelnen Mitgliedstaaten gemeinschaftlich zu verteidigen.

Die erforderlich werdende Herabsetzung des deutschen Kohlenzolls von 20 DM auf 10 DM ist handelspolitisch ohne Gewicht, da Einfuhrgenehmigungen nur im Rahmen eines zollfreien Kontingents gewährt werden.

II. Besonderes**1. Zollzugeständnislisten allgemein**

Zu Absatz 1 und 2 des Genfer Protokolls:

Die Zollsenkungen werden grundsätzlich in fünf gleichen Jahresraten bis zum 1. Januar 1972 verwirklicht. Dabei wird es den Vertragsparteien freigestellt, die erste Rate entweder am 1. Januar 1968 oder zu einem späteren Zeitpunkt des ersten Halbjahres 1968 — dann aber gekoppelt mit der zweiten Rate — in Kraft zu setzen. Die EWG macht von der zweiten Möglichkeit Gebrauch, indem sie die Senkung ihrer Zollsätze um zwei Raten mit der endgültigen Anwendung des Gemeinsamen Zolltarifs am 1. Juli 1968 verbindet.

Es bleibt jeder Vertragspartei unbenommen, das Gesamtzugeständnis bereits im Jahre 1968 zu realisieren oder innerhalb der fünfjährigen Staffelung Beschleunigungen vorzunehmen. Eine Verzögerung des Zollabbaus dagegen würde eine Änderung des Protokolls voraussetzen.

Zu Absatz 3 des Protokolls:

Diese Bestimmung ist nur für das Verhältnis der Vertragsparteien des GATT zu den im Laufe der Kennedy-Runde beigetretenen Ländern Argentinien, Irland und Island von Bedeutung. Da deren Listen nicht nach Absatz 1 des Protokolls, sondern erst mit dem Wirksamwerden des Beitritts in Kraft treten, wird den alten Vertragsparteien zur Herstellung der Reziprozität bei Einhaltung des in den Unterabsätzen a) bis c) festgelegten Verfahrens gestattet, für die Zwischenzeit Zugeständnisse zurückzunehmen. Diese Maßnahme ergeht erga omnes, trifft aber im wesentlichen nur die neu beitretenden Vertragsparteien, da das zurückgenommene Zugeständnis eine Ware betreffen muß, an deren Export eines der letztgenannten Länder ein Interesse als Hauptlieferant hat.

Zu Absatz 5 bis 8 des Protokolls:

Diese Absätze enthalten die üblichen Schlußbestimmungen über die Annahme und das Inkrafttreten des Protokolls sowie über seine Hinterlegung und Registrierung.

2. Liste XL^{bis}

Mit dem Inkrafttreten dieser Liste verliert die Liste XXXIII der Bundesrepublik Deutschland auch für den EGKS-Bereich ihre Wirkung. Sie ist dann gegenstandslos geworden.

Die Mitgliedstaaten der EGKS werden — wie die EWG — am 1. Juli 1968 eine erste Zollsenkung von zwei Fünfteln des Zugeständnisses vornehmen. Der Zollabbau geht von dem durch die Empfehlung 1/64 der Hohen Behörde herbeigeführten Zollniveau aus, wobei die Abweichungen die am 30. Juni 1967 bestanden, nicht berücksichtigt werden.

Die nach Abschluß der Verhandlungen gemäß Art. XXIV Abs. 6 GATT zulässigen Zollanhebungen werden im gleichen Rhythmus wie die Zollsenkungen durchgeführt.

B. Übereinkommen zur Durchführung von Artikel VI des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens**I. Allgemeines**

Das Übereinkommen bringt in der Dumpingabwehr einheitliche Maßstäbe und Verfahrensweisen und verhindert so, daß Antidumpingbestimmungen zur Unterbindung oder Drosselung unerwünschter, aber nicht zu beanstandener Einfuhren mißbraucht werden. Die Bestimmungen des Übereinkommens halten sich im Rahmen des Art. VI GATT, den sie verdeutlichen und dessen Anwendung sie regeln (Artikel 1.).

Die Vertragsparteien waren schon vor den Verhandlungen der Kennedy-Runde bemüht, zwecks größerer internationaler Einheitlichkeit in der Dumpingabwehr gewisse Grundsätze für die Auslegung und Anwendung des Art. VI GATT aufzustellen. Eine Sachverständigengruppe des GATT hat sich in den Jahren 1959/60 dieser Aufgabe unterzogen. Die von ihr vorgelegten Berichte (BISD 8. Suppl. S. 145 ff. und 9. Suppl. S. 194 ff.) hat die Vollversammlung des GATT den Vertragsparteien später als Leitlinien bei der Anwendung des Art. VI GATT empfohlen. Aus diesen Berichten ist sehr vieles in die Bestimmungen des Übereinkommens eingeflossen. Ohne die Vorarbeiten der Gruppe und die durch ihre Berichte bewirkte Annäherung in den Auffassungen der interessierten Vertragsparteien hätten die Verhandlungen der Kennedy-Runde vermutlich nicht ohne größere Schwierigkeiten zum Abschluß des Übereinkommens geführt. Die Abwehr von schädigenden Subventionen durch Ausgleichszölle ist von dem Übereinkommen noch nicht geregelt.

Das Übereinkommen ist von Belgien, Kanada, Dänemark, der EWG, Italien, Norwegen, Schweden, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den USA bereits endgültig angenommen worden. Die Annahme des Übereinkommens durch Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Japan, Luxemburg und die Niederlande steht noch unter Ratifikationsvorbehalt.

Kern des Übereinkommens ist der Antidumping-Kodex mit seinen Bestimmungen über die Voraussetzungen von Antidumpingmaßnahmen und das vor, bei und nach ihrer Anwendung zu beachtende Verfahren. Die vom Rat der Europäischen Gemeinschaften am 5. April 1968 verabschiedete Antidumping-Verordnung berücksichtigt den Inhalt des Kodex.

II. Besonderes

Zu Artikel 2

Die Absätze a) und d) enthalten die Dumpingtatbestände des Art. VI Abs. 1 GATT. Absatz a) bringt den Grundbegriff, Absatz d) die subsidiär anwendbaren Tatbestände. Der bisherigen Auslegungspraxis entsprechend werden die Vergleichsmöglichkeiten des Absatzes d) auch dann eröffnet, wenn die Inlandspreise im Ausfuhrland wegen der besonderen Marktlage zur Ermittlung der Dumpingspanne nicht herangezogen werden können.

Absatz b) enthält die Definition des im Dumpingtatbestand enthaltenen Begriffs der gleichartigen Ware. Die Bestimmung stellt klar, daß die Berufung auf fehlende Identität zwischen ausgeführter und im Inland verkaufter Ware nicht in allen Fällen genügt, um den Dumpingvorwurf zu entkräften. Die Gleichartigkeit einer Ware wird also z. B. durch Unterschiede in der Ausführung, die erforderlich sind um besonderen Bedingungen auf dem Markt des Einfuhrlandes (Rechtsvorschriften, Verbrauchergewohnheiten) Rechnung zu tragen, nicht berührt.

Absatz c) ermöglicht die Abwehr des indirekten Dumpings und schließt damit eine Lücke des Art. VI Abs. 1 GATT. Indirektes Dumping liegt vor, wenn Waren eingeführt werden, die ihren Dumpingpreis nicht im Ausfuhrland, sondern in einem mit diesem nicht identischen Ursprungsland erhalten haben. In diesem Falle muß sich — um Manipulationen vorzubeugen — das Ausfuhrland unter gewissen Voraussetzungen den Inlandspreis des Ursprungslandes entgegenhalten lassen.

Absatz e) betrifft das verschleierte Dumping (der Importeur verkauft die Ware sowohl unter dem Ausfuhrpreis wie unter dem Inlandspreis des Ausfuhrlandes, weil er vom Exporteur einen Ausgleich erhält). Er erlaubt in Übereinstimmung mit der in Anhang I zum Allgemeinen Abkommen enthaltenen ersten ergänzenden Bestimmung zu Art. VI Abs. 1, statt des unmaßgeblichen Ausfuhrpreises den nach Abs. f) letzter Satz berichtigten Weiterverkaufspreis im Einfuhrland dem Inlandspreis des Ausfuhrlandes — subsidiär den übrigen in Abs. d) genannten Vergleichsfaktoren — gegenüberzustellen. Das gleiche gilt, wenn es keinen Ausfuhrpreis gibt. In beiden Fällen kann die zuständige Behörde, wenn auch der Weiterverkaufspreis keinen zuverlässigen Preisvergleich gestattet, einen Ausfuhrpreis festsetzen.

Absatz f) trägt der Tatsache Rechnung, daß der Vergleich zwischen Ausfuhrpreis und Inlandspreis im Ausfuhrland zu den zuverlässigsten Ergebnissen führt, wenn beide Preise auf die Handelsstufe ab Werk zurückgerechnet werden, weil auf dieser Stufe etwaige Unterschiede zwischen beiden Preisen am leichtesten als auf Dumping beruhend zu erkennen sind. Die gesonderten Wege, die die zum Inlands- und die zum Auslandsabsatz bestimmten Waren auf späteren Handelsstufen preislich beschreiten, erschweren die Feststellung des Tatbestandes auf diesen späteren Handelsstufen. Satz 2 übernimmt die Bestimmung aus Art. VI Abs. 1 letzter Satz GATT.

Absatz g) erlaubt es, bei Einfuhren aus Staatshandelsländern die Dumpingspanne zu ermitteln, ohne dabei vom Inlandspreis im Ausfuhrland auszugehen.

Zu Artikel 3

Die Bestimmungen von Artikel VI Abs. 1 Satz 1 GATT zur Schadensseite werden konkretisiert und durch Vorschriften ergänzt, die die zuständigen Behörden in die Lage versetzen sollen festzustellen, ob wirklich die Dumpingeinfuhren und nicht etwa andere Umstände die Hauptursache für die Schädigung des betroffenen Wirtschaftszweiges sind. An den Nachweis werden — vor allem im Falle der

drohenden Schädigung und der Verzögerung bei der Errichtung eines Wirtschaftszweiges — strenge Anforderungen gestellt; gleichzeitig werden für die Bewertung der Schädigung Beurteilungskriterien geliefert.

Absatz d) grenzt den durch die Dumpingeinfuhren betroffenen Wirtschaftszweig von anderen Wirtschaftszweigen ab. Betroffen kann nur sein, wer eine Ware herstellt, die mit der eingeführten Ware gleichartig ist. Kohleeinfuhren zu Dumpingpreisen würden es den zuständigen Behörden beispielsweise nicht gestatten, Antidumpingmaßnahmen zugunsten der Mineralölindustrie zu ergreifen.

Zu Artikel 4

Hiernach kommen Antidumpingmaßnahmen nicht in Betracht, wenn nur die Firmen geschädigt werden, die nur einen kleinen Teil der inländischen Erzeugung auf sich vereinen. Es ist jedoch zulässig, bei der Feststellung der Gesamterzeugung diejenigen Firmen außer Betracht zu lassen, die gleichzeitig Einführer der Dumpingware sind, da es sich bei diesen in der Regel um Tochterfirmen ausländischer Konzerne handelt, die gehalten sind, die Dumpingpraktiken ihrer Mutterunternehmen hinzunehmen.

Nach Absatz b) können zugunsten der Industrien einzelner Länder einer Zoll- oder Wirtschaftsunion bei entsprechendem Integrationsgrad Antidumpingmaßnahmen nicht mehr ergriffen werden, es sei denn, daß deren Erzeugung den größeren Anteil an der Gesamterzeugung des Integrationsgebiets ausmacht oder aber die Voraussetzungen des Absatzes a) Unterabsatz ii) vorliegen. Nach dieser Bestimmung kann künftig auch Dumpingeinfuhren begegnet werden, die gar nicht den gesamten inländischen Wirtschaftszweig schädigen, sondern sich nur auf die Erzeugung einer bestimmten Region auswirken können, z. B. Backsteineinfuhren, die wegen der Frachtkosten nur die Ziegeleibesitzer einer Grenzzone schädigen.

Zu Artikel 5

Nach Absatz a) werden Prüfungsverfahren nur auf begründeten Antrag eingeleitet; bloße, ohne Beweismittel aufgestellte Behauptungen genügen nicht. Die Möglichkeit zur Einleitung ex officio wurde entsprechend den Bestimmungen einiger Länder vorgesehen.

Absatz b) richtet sich an die USA, deren Prüfungsverfahren in zwei Abschnitte aufgeteilt ist: Zunächst die Dumpingfeststellung beim Treasury Department und anschließend die Schadensfeststellung bei der Tariff Commission. Die Zweiteiligkeit des Verfahrens hat zu erheblichen Verzögerungen in der Abwicklung von Dumpingfällen und zu Protesten der Exportindustrien anderer Länder geführt.

Die Pflicht, vor der Entscheidung über die Einleitung des Verfahrens gleichzeitig nach Dumping und Schadensseite zu prüfen, ermöglicht es nunmehr, auch Anträge gemäß Absatz c) unverzüglich abzuweisen, deren Beweismittel nur für das Dumping, nicht aber für die Schädigung ausreichen.

Zu Artikel 6

Alle am Prüfungsverfahren interessierten Parteien einschließlich der Regierungen der Ausfuhrländer erhalten in größtmöglichem Maße Gelegenheit, ihre Standpunkte zu vertreten und zu belegen, und — unter Wahrung der Vertraulichkeit — in die Unterlagen des Verfahrens Einblick zu nehmen. Auf Antrag werden hearings veranstaltet. Die Einleitung des Verfahrens und die abschließenden Entscheidungen werden den interessierten Parteien mitgeteilt und in der Regel öffentlich bekanntgemacht.

Absatz e) regelt die bisher in den Einzelheiten umstrittene Befugnis der Behörden, in anderen Ländern Untersuchungen anzustellen. In engstem sachlichem Zusammenhang mit dieser Bestimmung steht Absatz i), der dafür sorgt, daß die zuständigen Behörden durch die Auskunftsverweigerung dumpingverdächtiger Exporteure nicht in der Fortführung des Verfahrens blockiert werden.

Zu Artikel 7

Die Bestimmung ermöglicht es, nach Preisangleichung durch den Exporteur u. a. ein Prüfungsverfahren zu beenden.

Zu Artikel 8

Der Grundsatz, daß die Anwendung eines Antidumpingzolls Ermessensentscheidung ist, die — wenn sie ergeht — nur die Beseitigung der Schädigung, nicht aber die Neutralisierung der Dumpingspanne zu bewirken hat, konnte in Absatz a) nicht als zwingende Vorschrift verankert werden.

Antidumpingzölle dürfen nicht diskriminierend angewandt werden, ihre Höhe darf die festgestellte Dumpingspanne nicht überschreiten [Absätze b) bis c)].

Absatz d) trägt dem sogenannten Basispreis-System Rechnung. Bei dieser Variante der Zollfestsetzung wird in Anlehnung an den Inlandspreis des Ausfuhrlandes ein Basispreis (eine Art Schwellenpreis) gebildet, dessen Unterschreitung zur Erhebung des Antidumpingzolls in Höhe der Differenz zwischen Basispreis und Einfuhrpreis führt. Dieses System führt im Gegensatz zum üblichen Verfahren zu variablen Antidumpingzöllen. Es schließt von der Konzeption her die Erhebung zu hoher Antidumpingzölle aus und vermeidet auf diese Weise spätere Erstattungen, wenn es — wie in Absatz d) vorgehen — den niedrigsten normalen Preis im Ausfuhrland zur Basis nimmt.

Die in Absatz c) Satz 1 niedergelegte Einschränkung folgt schon aus dem Begriff des Regionalschutzes. Der zweite Satz ermöglicht es, die Anwendung von Antidumpingzöllen in bestimmten Fällen regionaler Schädigung zu vermeiden.

Zu Artikel 10

Vorläufige Maßnahmen sind erforderlich, um zu vermeiden, daß bei länger dauernden Prüfungsverfahren oder im Falle kurzfristiger massiver Dumping-einfuhren irreparable Schäden entstehen. Um einer Mißbrauchsgefahr vorzubeugen und um die Praxis der Aussetzung endgültiger Verzollungen an die in

anderen Ländern übliche Handhabung vorläufiger Maßnahmen heranzuführen, bindet Absatz a) vorläufige Maßnahmen, deren mögliche Formen Absatz b) aufzählt, an strenge Voraussetzungen und beschränkt Absatz d) ihre Anwendung auf grundsätzlich drei Monate.

Zu Artikel 11

Mit Satz 1 ist klargestellt, daß Waren, die nach ihrer Einfuhr zum Zolllager oder zum Veredelungsverkehr abgefertigt werden, nicht der Dumpingabwehr unterliegen. Gleichzeitig enthält die Bestimmung das Verbot der Rückwirkung von Antidumpingzöllen und vorläufigen Maßnahmen von dem sie drei Fälle ausnimmt:

Der unter i) aufgeführte Tatbestand ist kein Fall echter Rückwirkung, weil der Importeur durch die vorläufigen Maßnahmen, welche Waren zum Gegenstand haben, die nach Inkraftsetzung der vorläufigen Maßnahmen eingeführt wurden, auf die Möglichkeit späterer endgültiger Maßnahmen hingewiesen wird. Es wird lediglich den Staaten, die vorläufige Maßnahmen in Form der Anforderung einer Sicherheitsleistung oder der Aussetzung der endgültigen Verzollung ergreifen, das Recht eingeräumt, vom Zeitpunkt des Inkrafttretens der vorläufigen Maßnahmen an Antidumpingzölle zu erheben. Dies führt zur Gleichstellung mit den Staaten, deren vorläufige Maßnahmen in der Form vorläufiger Antidumpingzölle ergehen, die bei entsprechendem Ausgang des Prüfungsverfahrens nur bestätigt zu werden brauchen.

Die Tatbestände der Absätze ii) und iii), die auf das Antidumpingrecht der USA und Kanadas Rücksicht nehmen — es jedoch wesentlich entschärfen —, eröffnen die Möglichkeit zu rückwirkenden Maßnahmen in engen Grenzen.

Zu Artikel 12

Artikel VI Abs. 6 GATT gestattet einem Einfuhrland, dessen Wirtschaft durch Dumping-einfuhren einer bestimmten Ware selbst nicht geschädigt wird, unter gewissen Bedingungen Antidumpingzölle zugunsten eines Drittlandes zu erheben, dessen Wirtschaft diese Waren ebenfalls in das Einfuhrland exportiert. Die Vorschrift wird in Artikel 12 um die nötigen Verfahrensbestimmungen ergänzt. Stören oder verunmöglichen die Dumping-einfuhren lediglich den Export der Drittlandsindustrie, ohne daß — z. B. wegen großen Inlandsabsatzes — von einer bedeutenden Schädigung des gesamten Wirtschaftszweiges gesprochen werden kann, so kommen gemäß Absatz c) Antidumpingmaßnahmen nicht in Betracht.

Zu Artikel 15 bis 16

Diese Artikel enthalten die üblichen Schlußbestimmungen über die Annahme und das Inkrafttreten des Übereinkommens; außerdem werden dessen Vertragsparteien verpflichtet, ihre Antidumpingvorschriften spätestens bei Inkrafttreten des Übereinkommens anzupassen und über spätere Änderungen die Vertragsparteien des GATT zu unterrichten.

Zu Artikel 16 und 17

Die vorgesehene Einsetzung eines Antidumpingausschusses ist notwendig, um die einheitliche Anwendung des Übereinkommens sicherzustellen. Die jährlichen Berichte, zu deren Erstattung die Vertragsparteien des Übereinkommens verpflichtet sind, sollen für die Arbeit des Ausschusses die Grundlage liefern.

C. Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft sowie deren Mitgliedstaaten und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über Uhrmacherwaren

I. Allgemeines

Das Abkommen kann als Ergebnis aller Besprechungen auf privater und amtlicher Ebene seit den fünfziger Jahren betrachtet werden, in denen Industrie und Regierung in der Bundesrepublik und in Frankreich versucht haben, die Schweizer Uhrenindustrie und die Schweizer Regierung zu einem Abbau ihrer Export- und Importrestriktionen zu veranlassen. Die in den Ländern der EWG gelegene Uhrenindustrie kann nunmehr zum erstenmal seit Jahrzehnten Uhrenteile und Uhrenmaschinen frei, nach unternehmerischem Ermessen, bei Herstellern in der Schweiz kaufen, und ihre eigenen Uhrenerzeugnisse, abgesehen von der Beschränkung eines Kontingents für Rohwerke und regulierende Bestandteile, frei in die Schweiz verkaufen. Bisher standen dem sowohl öffentlich-rechtliche wie privatrechtliche Beschränkungen in der Schweiz entgegen.

Seit der Weltwirtschaftskrise wurde die Schweizer Uhrenindustrie, die stärkste in der Welt, vom Staat durch ein Uhrenstatut mit Gesetzeskraft geschützt, das die Fabrikation von Uhren bis vor wenigen Jahren und den Export von Uhrenteilen und Uhrenmaschinen nach anderen als EWG-Ländern auch noch heute von Genehmigungen abhängig macht. Die Schweiz glaubt damit verhindern zu können, daß in Ländern, die noch über keine eigene Uhrenindustrie verfügen, selbst Uhren hergestellt werden.

Das Uhrenstatut bildet die öffentlich-rechtliche Grundlage für ein umfassendes privatrechtliches Kartellsystem, dessen Statut, die sogenannte Kollektivkonvention, den durch das Uhrenstatut gebildeten gesetzlichen Rahmen ausfüllt. Die Gewährung einer sogenannten Rationalisierungsprämie an die Schweizer Unternehmen, die sämtliche von ihnen benötigten Rohwerke und regulierenden Bestandteile von Kartellmitgliedern beziehen, sorgt dafür, daß kein ausländischer Fabrikant seine Erzeugnisse ohne Ausnahmegenehmigung des Kartells in die Schweiz verkaufen kann. Nur die Bezüge der Uhrenteile, für die das Kartell von Fall zu Fall eine Genehmigung erteilt oder im Rahmen des jetzt konzedierten Kontingents erfolgen, ziehen nicht den Verlust der Prämie nach sich.

Abgesehen von den Herstellern technisch einfacher Uhren ist die gesamte Schweizer Uhrenindustrie in einem großen Kartellverband zusammengeschlossen. Staat und Industrie bzw. Kartell bedienen sich

einer halb öffentlich-rechtlichen halb privatrechtlichen Uhrenkammer als gemeinsamen Instruments.

Dieser Organisation der Schweizer Uhrenindustrie stand die deutsche Uhrenindustrie ohne Kartellverband und ohne besondere staatliche Hilfe gegenüber. Die Folge des ungleichen Verhältnisses war eine zunehmende Abhängigkeit der meisten deutschen Hersteller von Armband- und Taschenuhren von der Schweizer Uhrenindustrie.

Im Rahmen der Dillon-Runde versuchte die Bundesregierung im Einvernehmen mit der deutschen Uhrenindustrie, die von der Schweiz gewünschte Senkung der Zölle für Fertighuhren mit der Aufhebung oder wenigstens Auflockerung der Schweizer Export- und Importbestimmungen für Uhrenteile und Uhrenmaschinen zu verbinden. Diese Absicht scheiterte.

Zu Beginn der Kennedy-Runde wurde die Forderung nach einer Liberalisierung des Handels mit Uhrenteilen und Uhrenmaschinen wieder von der Bundesregierung aufgegriffen.

Dieselbe Forderung wurde von der französischen Regierung erhoben, deren Uhrenindustrie in ähnlicher Weise wie die deutsche vom Schweizer Markt ausgesperrt war. Die EWG-Kommission, die die Verhandlungen führte, bestand der Schweiz gegenüber auf einem Junktim zwischen Zollsenkung und Beseitigung der nichttarifären Behinderung des Außenhandels mit Uhrenteilen und Uhrenmaschinen durch die Schweiz. In einer Vielzahl schwieriger Verhandlungen ist es gelungen, die Forderungen zu einem Teil durchzusetzen. Die Schweiz hat sich bereit erklärt, auf alle öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Beschränkungen des Exports und Imports von Uhrenteilen und Uhrenmaschinen gegenüber den Ländern der EWG zu verzichten. Ausgenommen bleibt die kontingentierte Einfuhr von Rohwerken und regulierenden Bestandteilen. Doch erscheint es nicht ausgeschlossen, daß die Entwicklung in den nächsten Jahren den Weg zu einer ins Gewicht fallenden Aufstockung des Kontingents freigegeben wird.

Für den Abschluß des Abkommens dürfte letzten Endes das Interesse der Schweizer Uhrenindustrie ausschlaggebend gewesen sein, eine Zollsenkung für ihre Fertighuhren zu erreichen, deren Ausfuhr für die Schweiz gesamtwirtschaftlich von ungleich größerer Bedeutung ist als die Ausfuhr von Uhren für die Bundesrepublik oder für Frankreich.

II. Besonderes

Dem Abkommen im engeren Sinne geht eine Darstellung der Zugeständnisse der Schweizer Uhrenindustrie bei der Ausfuhr und der Einfuhr von Uhrenteilen und Uhrenmaschinen voraus. Außerdem wird dort über Vereinbarungen der Schweizer Uhrenindustrie mit den Uhrenindustrien der EWG berichtet, durch die sich beide Seiten verpflichtet haben, von der Einführung handelshemmender Maßnahmen abzusehen und in einem Gemischten Industrieausschuß alle Fragen von gemeinsamem Interesse zu erörtern.

Zu Artikel 1 bis 4

Diese Artikel beinhalten die Konzessionen der Schweiz.

Artikel 1 legt die Senkung der Schweizer Uhrenzölle um 30% fest. Die erste Zollsenkung wurde fristgerecht am 1. Januar 1968 durchgeführt.

Artikel 2 bestimmt, daß die grundsätzlich genehmigungsbedürftige Ausfuhr von Uhrenteilen, Uhrenwerkzeugen und Uhrenmaschinen in die EWG automatisch gestattet wird. Die dafür erforderliche Regelung ist fristgerecht am 1. Januar 1968 in Kraft getreten.

Die Artikel 3 und 4 bestätigen die Liberalisierungsmaßnahmen bei der Einfuhr von Uhrmacherwaren und der Ausfuhr von Uhrenmaschinen für Gegenwart und Zukunft.

Zu Artikel 5 bis 6

Diese Artikel legen fest, daß die EWG ihre Uhrenzölle — gleichfalls innerhalb von drei Jahren — um insgesamt 30% senkt und — ebenso wie die Mitgliedstaaten der EWG — keine nichttarifären handelshemmenden Maßnahmen anwendet oder einführt.

Zu Artikel 7 bis 8

Diese Artikel enthalten die Absichtserklärung, eine vollständige Liberalisierung des Handels mit Uhren-

erzeugnissen anzustreben und die vereinbarte Zollsenkung von 30% nach Möglichkeit auf 50% auszuweiten. Die in Artikel 9 genannte Gemischte Kommission soll bis spätestens Frühjahr 1970 geeignete Vorschläge unterbreiten.

Zu Artikel 9 bis 11

Es wird die Bildung einer Gemischten Kommission aus Vertretern der Vertragsparteien vereinbart, die mindestens zweimal jährlich zusammentreten sollen. Aufgabe der Gemischten Kommission ist es, die Durchführung des Abkommens zu überwachen und notfalls für seine Verwirklichung zu sorgen. Darüber hinaus sollen in der Gemischten Kommission alle Fragen erörtert werden, die für eine verstärkte Zusammenarbeit der Vertragsparteien und ihrer Uhrenindustrien von Bedeutung sind. Die EWG setzt sich auf dem Uhrensektor für eine liberale Handelspolitik ein, während die Schweiz, wenigstens zur Zeit noch, für eine auf die nach ihrer Ansicht spezifischen Erfordernisse der europäischen Uhrenindustrie abgestimmte, ausgesprochen pragmatische Uhrenpolitik eintritt.

Zu Artikel 12 bis 13

In diesen Artikeln ist festgelegt, daß das Abkommen als Bestandteil der in der Kennedy-Runde geschlossenen Übereinkünfte zu betrachten ist und am 1. Januar 1968 in Kraft tritt.